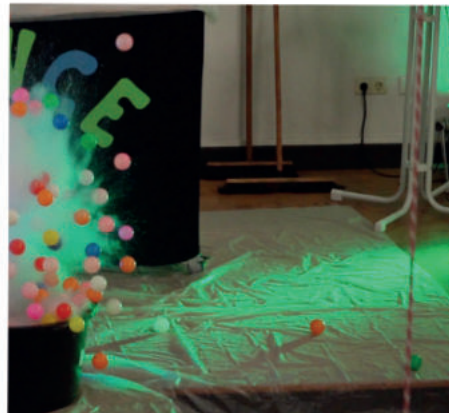


# ARCHIJAHRBUCH 2022

## Soest





---

## Impressum

Herausgeber:

Verein der Förderer und Ehemaligen des Archigymnasiums zu Soest e.V.

Dr. Christoph Schoppe, 1. Vorsitzender

Niederbergheimer Straße 9

59494 Soest

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können Bilder und Textbeiträge, für die seitens der abgebildeten oder genannten Personen keine Zustimmung erfolgt, nicht abgedruckt werden.

Anregungen, Kritik, Mitteilungen über Änderungen von Anschriften und Bankverbindungen an den Förderverein bitte per Post an die obige Adresse oder per E-Mail an:

[verwaltung@archigymnasium.de](mailto:verwaltung@archigymnasium.de)

[foerderverein@archigymnasium.de](mailto:foerderverein@archigymnasium.de)

Bankverbindung:

Sparkasse Soest (BLZ 414 500 75)

Kontonummer 43299 (Förderverein Archigymnasium)

IBAN: DE68414500750000043299

BIC: WELADED1SOS

Redaktion und Satz: Thomas Mankel

Unterstützt durch den Literaturkurs: Abeer Al-Hakami, Carolin Arens, Nils Dunker, Marika Fleischer, Mia-Carlotta Groteschulte, Simon Raphael Schallör, Henri Weiß

Bilder vom Gebäude sowie dem Schulgelände des Archigymnasiums: Paulina Wulff, gen. Buskühl, Jannik Gillhaus, Anna-Lena Göstemeyer, Greta Pieper, Thomas Mankel

Druck: Druckerei Lindhauer, Zur alten Kapelle 15, 33129 Delbrück-Lippling

Wir danken den Sponsoren, die den Druck dieses Jahrbuches finanziell unterstützen, und bitten um Beachtung ihrer Anzeigen: Stadtwerke Soest (S. 43), Delta Energiesysteme (S. 24), Sparkasse Soest (S. 37), Volksbank Hellweg eG (S. 48)

Umschlagseiten: Carolin Arens, Mia Carlotta Groteschulte

Archigymnasium Soest, Niederbergheimer Straße 9, 59494 Soest

E-Mail: [verwaltung@archigymnasium.de](mailto:verwaltung@archigymnasium.de)

[www.archigymnasium.de](http://www.archigymnasium.de)

---

## Vorwort

Liebe LeserInnen,

zwischen den Zeilen müssen wir nicht lesen, wenn wir wieder einmal ein hervorragendes Jahrbuch unter der Leitung von Herrn Mankel entwickelt und aus der Feder von den SchülerInnen des Literaturkurses stammend in den Händen halten dürfen. Und auch im Rückblick auf das letzte Jahr gab und gibt es wieder viel Gutes zu berichten: viel Aufbruch nach Corona, Klassenfahrten, das normale schulische Leben ist wieder angelaufen.

Aber ich möchte Sie bitten, doch auch zwischen den Zeilen zu lesen: Hinter den Berichten steckt unendlich viel Arbeit, mit Frustrationen.

Wenn ich den Blick nach vorne richte, kommen mir in Anbetracht der vielen Krisen und Unsicherheiten der kommenden Monate als Deutschlehrer die Verse Hölderlins „Weh mir, woher nehm ich, wenn es Winter ist, die Blumen“ in den Sinn. Wir als Schule werden alles dafür tun, dass wir auch diese schwierigen Zeiten gemeinsam möglichst gut bewältigen, so, wie wir es auch in den letzten Jahren immer wieder geschafft haben. Und wenn wir dann doch manchmal wehmütig werden, können wir getrost das vorliegende Jahrbuch in die Hand nehmen und uns an schöne Ereignisse erinnern.

Viel Freude bei der Lektüre und einen hoffentlich sorgenarmen Winter wünscht

Bernd Steinbeck



# Inhaltsverzeichnis Archi-Jahrbuch 2022

## 1 Unser Archi

Vorwort .....	1
Inhaltsverzeichnis Archi-Jahrbuch 2022.....	2
Lehrerliste.....	3

## 2 Personalia

Neuer LehrerInnen.....	4
Schulpflegschaft und Schulkonferenz 2022/2023.....	5
Neuer Kioskbetreiber.....	6
Neue Schulsozialarbeiterin.....	7

## 3 Unsere neuen Fünfer

Sextaner-Klassenfotos 2022/23.....	8
Eindrücke der Sextaner.....	10

## 4 Archi aktiv

Actionpainting.....	11
Der Bauwagen.....	12
Physik Aktiv.....	13
Corona-Denkmal.....	14
Besuch im Stadtlabor.....	15
Tag der offenen Tür.....	16
Jugend forscht.....	18
Europapolitik.....	19
SOS-Kinderdörfer.....	20
Mathetag.....	21
Musical: Pinkelstadt.....	22
Mediencouts.....	25
Architorium.....	26

3D-Druck.....	27
Walking and Sponsoring.....	28
Parklets.....	30
Vogelkamera.....	31
First Lego League.....	32
Schulsanitätsdienst.....	33
Schwimmabzeichen.....	34
Scienceshow.....	35

## 5 Archi unterwegs

Griechenlandaustausch.....	38
Canterbury.....	39
Praktikum in Irland.....	40
Praktikum in Spanien.....	41
Wewelsburg.....	42

## 6 Abitur

Goldabitur 2022.....	44
Unsere AbiturientInnen 2022 .....	45
Abiturentia 2022 .....	46

## 7 Förderverein

Einladung zur nächsten Mitgliederversammlung.....	49
Protokoll über die Mitgliederversammlung.....	50

## 8 Verein Ruderheim

Einladung zur nächsten Mitgliederversammlung.....	53
---	----



## Lehrerliste

Blaul, Dominic	Sw	Sp		Krauß, Sabrina	E	eR	
Brock, Martin	K	E		Lengs, Nina	D	Pä	
Brüggemann-Heints, Marion	E	It		Lescher, Lea	F	Sp	
Couchoud, Boris	Ek	Sw	G	Mankel, Thomas	D	kR	
Czwikla, Denise	D	S		Margraf, Sabine	S	E	
Dahlhoff, Ramona	Sw	kR		Menne, Christina	M	Pä	
Dreisbach, Claudia	D	Sp		Olschewski, Marc	Ch	Ph	
Eisen, Kristin	eR	Mu	Ch	Pankoke-Blome, Ute	D	F	
Eisen, Volker	M	eR		Pommeranz, Udo	D/PI	Sp	M
Falke, Nadine	E	Pä	D	Rabinek, Andrea	D	Bi	
Fait, Beate	Bi	E		Rheims, Michaela	M	Ph	
Förster, Christoph	Mu	Ph		Reitz, Anna	E	Ek	
Geisweid-Kröger, Frauke	Mu	Sp		Reuß, Matthias	Ge	kR	L
Gerling, Sandra	M	F		Richthoff, Nicola	E	S	
Habersetzer, Amelie	M	Ph		Rohde, Lena	Ku	M	
Hagen, Daniela	D	Bi		Roß, Marcus	Ph	IF	
Hecker, Ansgar	Ge	Sp		Rüth, Markus	L	M	Mu
Hecker-Wieneke, Anja	D	E		Schäfer, Sebastian	E	Ge	
Heints, Vitali	C	M	Ph	Schnell, Patrick	Bi	Ch	
Henke, Elke	M	Mu	It	Schoppe, Dr., Christoph	Gr	L	
Henke, Michael	M	Sp	Bi	Schröder, Alexandra	Bi	Sw	
Hoffmeier, Rebecca	E	D		Schulze-Buxloh, Tanja	F	D	
Höpfner, Vera	D	Sw		Schumann, Michael	D	F	Mu
Hunecke, Steffen	L	Ek		Stark, Daniel	M	Ph	
Isphording-Ide, Ute	K	Sp		Steinbeck, Bernd	D	eR	
Kastien, Helmut	L	eR		Trötzer, Kirsten	E	Ge	
Kleinschnittger, Laura	F	Pä	Sp	Wagner, Holger	Sp	Sw	
Kluft, Volker	eR	Hebr		Waida, Anna	E	D	
				Wieneke, Kathrin	E	Ma	
				Winkler, Hannah	M	IF	



## Neue LehrerInnen

Seit November 2021 und Mai 2022 sind Kirsten Voss und Helena Rudolf Vertretungslehrerinnen am Archi. Wir haben uns mit Ihnen zusammengesetzt, um sie ein wenig besser kennen zu lernen.

**Redaktion:** Guten Tag, Frau Rudolf, guten Tag, Frau Voss. Stellen Sie sich doch einmal bitte unseren LeserInnen vor.

**Kirsten Voss:** Bonjour, mein Name ist Kirsten Voß und ich bin seit Februar zurück am Archi und unterrichte die Fächer Sport und Französisch. In Soest wohne ich nun seit etwa drei Jahren. Studiert habe ich an der Universität Paderborn und war während des Studiums zweimal als Fremdsprachenassistentin auf der Insel La Réunion, um dort Deutsch zu unterrichten.

**Helena Rudolf:** Hola, mein Name ist Helena Rudolf. Studiert habe ich an der WWU in Münster die Fächer Erdkunde und Spanisch. Während meines Studiums war ich viel im spanischsprachigen Raum unterwegs und habe anderthalb Jahre an der Universidad de Castilla-La Mancha in Ciudad Real und an der Universidad de Las Palmas de Gran Canaria studiert. Nach meinem Referendariat am Archi freue ich mich, weiter hier unterrichten zu dürfen.

**Redaktion:** Wann und warum haben Sie sich für den Beruf der Lehrerin entschieden?

**Kirsten Voss:** Endgültig entschieden für ein Lehramtsstudium habe ich mich während des Abiturs. Darüber nachgedacht habe ich aber schon seit der 10. Klasse. Da Sport und Französisch meine Lieblingsfächer in meiner eigenen Schulzeit waren und ich gerne mit Menschen arbeite, stand für mich fest, dass ich diese beiden Fächer studieren und auch unterrichten möchte.

**Helena Rudolf:** Wie viele Kinder auch wollte ich in der Grundschule schon Lehrerin werden. Dieser Berufswunsch hat sich dann über die Jahre gefestigt. Durch tolle Erdkunde- und SpanischlehrerInnen während meiner Schulzeit hier am Archi habe ich mich dann für diese Fächer entschieden.

**Redaktion:** Wurden Ihre damaligen Erwartungen und Vorstellungen vom Lehrer-Sein erfüllt?

**Kirsten Voss:** Meine damaligen Erwartungen an das Lehrer-Sein wurden erfüllt. Dadurch, dass meine ehemaligen Nachbarn auch Lehrer sind, habe ich schon früh einen Einblick erhalten, was neben dem Unterrichten noch zum Beruf gehört.

**Helena Rudolf:** Bis jetzt auf jeden Fall.

**Redaktion:** Wie verbringen Sie Ihre Zeit außerhalb der Schule?

**Kirsten Voss:** Außerhalb der Schule mache ich gerne Sport. Besonders gerne spiele ich Volleyball und mache Stabhochsprung. Vor ein paar Wochen habe ich angefangen, Gitarre zu spielen.

**Helena Rudolf:** Ich schwimme sehr gerne. Im Sommer



Kirsten Voss, Helena Rudolf

bin ich oft im Möhnesee und im Winter im Aquafun anzutreffen. Im Moment bin ich wieder dabei Kirchenorgel in St. Patrokli zu üben.

**Redaktion:** Sie haben beide Ihr Referendariat am Archi gemacht. Was gefällt Ihnen besonders gut am Archi und was würden Sie verändern?

**Kirsten Voss:** Was mir am Archi gut gefällt, ist, dass das Archi bunt ist und für Vielfalt steht.

**Helena Rudolf:** Mir gefällt das gesamte weitläufige Gelände des Archigymnasiums. Überall gibt es schöne Ecken, wie z. B. den Tummelplatz oder die Oase. Außerdem gefällt mir der freundliche Umgang zwischen den SchülerInnen und LehrerInnen. Gerne hätte ich wieder einen sehr gut ausgestatteten Fachraum für Erdkunde.

**Redaktion:** Nennen Sie bitte zum Abschluss eine ideale Unterrichtsstunde mit drei Wörtern.

**Kirsten Voss:** Motivierend, schülerzentriert, sinnstiftend.

**Helena Rudolf:** Lachende motivierte SchülerInnen.

**Redaktion:** Vielen Dank Ihnen beiden für das Interview.

Abeer Ak-Hakami (Q1)



## Schulpflegschaft 2022/2023

**5a**  
Henschke, Katja  
Winter, Christina

**5b**  
Marwedel, Daniela  
Jansen, Ulrike

**5c**  
Gallenkamp, Kathrin  
Schnell, Ute

**5d**  
Stauss, Wolfgang  
Wördehoff, Melanie

**6a**  
Hesse, Gabriele  
Adrian, Monika

**6b**  
Eibl-Kebernik, Susanne  
von Ossowski, Nathalie

**6c**  
Kögel, Janine  
Böning, Verena

**6d**  
Torley, Carl Heinz  
Reismann, Ann

**7a**  
Lohhöfer, Simone  
Hunecke, Carmen

**7b**  
Heise, Diana  
Watzlawik, Jesscia

**7c**  
Thulfaut, Britta  
Breuer, Markus

**8a**  
Dr. Alteköster-Hahn, Rie-  
ke  
Nottebohm, Jennifer

**8b**  
Alahmed, Nisrin  
Herrmann, Diana

**8c**  
Fischer, Katrin  
Plaar-Legrum, Pia

**8d**  
Funke-Weber, Sandra  
Kresing, Britta

**9a**  
Hengst, Dorit  
Dr. Barth, Nadine

**9b**  
Dr. Ide, Peter  
Eckhoff, Andrea

**9c**  
Dunker, Bettina  
Weber, Luis

**9d**  
Menzel, Dennis  
Porsch, Carolin

**EPH**  
Schumacher, Ansgar  
Dortschak, Michael  
Gößmann, Ines  
Erlach, Birgit

**VertreterInnen**  
Knülle, Marco  
Klüppel, Britta  
Hölscher, Marco  
Kerren, Dorothea

**Q1**  
Wieneke, Markus  
Witte, Christiane  
Wernitz, Eva-Maria  
Schröer, Meike  
Henkelmann, Silvia

**VertreterInnen**  
Dr. Fatima Gallego  
Iglesias, Maria  
Mergenthaler, Silke  
Riepegerste, Nicole  
Kreusel, Sabine

**Q2**  
Bottin, Thorsten  
Dr. Alteköster-Hahn,  
Rieke  
Dr. Gillhaus, Rüdiger  
Schenkel, Claudia  
Topp, Rita

**VertreterInnen**  
Göstemeyer, Silvia  
Dettmer, Michael  
Heine, Elena  
Damrosch, Anke  
Weidner, Julia

## Schulkonferenz 2022/2023

**LehrervertreterInnen**  
Brüggemann-Heints, Ma-  
rion

Förster, Christoph  
Gerling, Sandra  
Hunecke, Steffen  
Rüth, Markus  
Stark, Daniel

**StellvertreterInnen**  
Blaul, Dominic  
Dahlhoff, Ramona  
Waida, Anna  
Hoffmeier, Rebecca  
Habersetzer, Amelie  
Wieneke, Katrin

**ElternvertreterInnen**  
Dr. Ide, Peter  
Dunker, Bettina  
Dr. Alteköster-Hahn, Rieke  
Porsch, Carolin  
Wernitz, Eva-Maria

**StellvertreterInnen**  
Schröer, Meike  
Funke-Weber, Sandra  
Wieneke, Markus

Topp, Rita  
Eckhoff, Andrea  
Dr. Barth, Nadine

**SchülervertreterInnen**  
Krilleke, Dorian  
Schmitt, Hannah  
Schnell, Marlene  
Weiß, Henri  
Tschirbs, Fabian  
Breitenstein, Linja

**StellvertreterInnen**  
Hegemann, Klara  
Kopmeier, Lennart  
Porsch, Valentin  
Romberg, Niklas  
Reimann, Anna  
Regeh, Xenia

**SV-LehrerInnen**  
Dahlhoff, Ramona  
Couchoud, Boris

## Neuer Kioskbetreiber

Das Archigymnasium hat seit Beginn des aktuellen Schuljahres einen neuen Kioskbetreiber, Herrn Oliver Pietsch. Die langjährige Betreiberin Frau Schmidt hat den Betrieb aufgegeben. Der neue Kiosk befindet sich im Altbau und bietet den SchülerInnen ein breites Spektrum an Snacks und Getränken. Wir haben Herrn Pietsch interviewt und stellen ihn im folgenden Interview vor.

**Redaktion:** Guten Tag ,Herr Pietsch, stellen sie sich doch bitte kurz unseren LeserInnen vor.

**Oliver Pietsch:** Hallo, mein Name ist Oliver Pietsch und ich bin der neue Betreiber des Schulkiosks.

**Redaktion:** Herr Pietsch, wie fühlt es sich an, nach mehr als 20 Jahren wieder in der Schule zu sein?

**Oliver Pietsch:** Es fühlt sich gut an, da ich, seitdem ich die Schule verlassen habe, ständig mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt war.

**Redaktion:** Was hat Sie dazu bewegt, einen Schulkiosk genau am Archigymnasium zu eröffnen?

**Oliver Pietsch:** Als ich früher selber in der Schule war, habe ich mich tierisch über lange Wartezeiten an unserem Schulkiosk geärgert, weshalb ich mir gesagt habe, dass ich es selber besser machen möchte. Als dann hier am Archigymnasium eine Stelle frei wurde, habe ich direkt zugesagt. Zudem macht mir das Betreiben eines Kiosks von Grund aus große Freude.

**Redaktion:** Haben Sie den Kiosk übernommen, weil es Ihr Hobby ist, oder betreiben Sie ein ganzes Unternehmen mit dem Gedanken, einen Schulkiosk schneller und lukrativer zu gestalten?

**Herr Pietsch:** Wir sind ein Unternehmen und haben bereits einen Kiosk in der Englischen Siedlung. Für mich persönlich war das ein weiterer Grund, den Schulkiosk am Archi zu übernehmen und so unser Territorium zu erweitern.

**Redaktion:** Das klingt sehr interessant, haben Sie eigene Erfahrungen aus ihrem Kiosk in der Englischen Siedlung gesammelt, welche Sie bei unserem Schulkiosk ebenfalls umsetzen möchten?

**Herr Pietsch:** Natürlich benötigt man gewisse Erfahrungen, um einen Kiosk zu leiten, allerdings haben wir uns im Vergleich zum alten Kiosk am Archi eine Art Bestellsystem überlegt, welches den Vorteil hat, dass jeder sein bestelltes Essen bekommt und dem Kunden „nichts vor der Nase weggeschnappt wird.“ Außerdem sind unsere Produkte dadurch frischer und das Ganze ist nachhaltiger, da nichts bzw. wenig weggeworfen wird.

**Redaktion:** Können Sie Ihr neues Bestellsystem genauer erklären?

**Herr Pietsch:** Gerne. Die SchülerInnen können ihre Bestellungen einzeln in der Pause oder ggf. online über ihr iPad an uns weiterleiten.



Kioskbetreiber Herr Pietsch

**Redaktion:** Das ist eine tolle Idee, das könnten wir uns persönlich sehr gut vorstellen. Welche Produkte bieten Sie denn grundsätzlich an?

**Herr Pietsch:** Wir bieten natürlich die Basics wie zum Beispiel Softdrinks und Süßigkeiten an. Außerdem haben wir wöchentlich immer wieder neue Angebote wie z.B. ein Fleischkäse-Brötchen. Wasser wird es wahrscheinlich noch nicht zum Verkauf geben, da die Schule bereits einen Wasserspender besitzt. Die genauen Preise können wir aber noch nicht festlegen, da die Preise generell durch die Inflation ansteigen. Es kann also sein, dass sich die Preise noch öfter ändern werden. Es ist aber für jeden etwas dabei.

**Redaktion:** Haben Sie noch weitere Möglichkeiten, wie die SchülerInnen ihr Lieblingsessen oder ihre Lieblingsnacks Ihnen gegenüber äußern können, insofern es noch nicht zum Verkauf bereitsteht?

**Herr Pietsch:** Selbstverständlich, wir haben einen Kummerkasten zur Wunschabgabe im Bereich vor dem Kiosk bereitgestellt. Dort kann jeder eine Karte mit seinem Wunsch, z. B. für bestimmte Snacks einwerfen, wir können allerdings nicht immer garantieren, dass jeder Wunsch verwirklicht werden kann.

**Redaktion:** Wir danken Ihnen für das Interview und wünschen viel Erfolg mit Ihren Vorsätzen für den neuen Schulkiosk!

**Herr Pietsch:** Bitteschön.

Nils Dunker, Abeer Al Hakami (Q1)



## Schulsozialarbeiterin

Seit Beginn des Schuljahres 2022/23 werden die LehrerInnen und SchülerInnen von der Schulsozialarbeiterin Dörthe Harnisch unterstützt. Frau Harnisch arbeitete bereits vor fünf Jahren am Archi und ist nun an ihre alte Wirkungsstätte zurückgekehrt.





## Sextaner-Klassenfotos 2022/23



Die Klasse 5a, es fehlen Frau Hoffmeier und Frau Henke



Die Klasse 5c mit Frau Krauß und Frau Rohde





Die Klasse 5b mit Frau Fait und Herrn Heints



Die Klasse 5d mit Herrn Wagner und Frau Dreisbach (fehlt auf dem Bild)



## Eindrücke der Sextaner

Groß, größer, das ARCHI: Wie die Fünftklässler unsere Schule erleben

„Größer als die Grundschule, aber schön.“ - So beschreibt Sebastian aus der 5c das Archi. Wie die anderen Fünftklässler und Fünftklässlerinnen scheint er sehr zufrieden mit seiner Wahl der weiterführenden Schule. Zwar berichten einige von ihnen davon, erst etwas nervös gewesen zu sein, aber die meisten Veränderungen im Vergleich zur Grundschule finden sie sehr gut.

Dass es Doppelstunden gibt, sei toll, da man so mehr und besser lernen könne und da deshalb vor allem der Sportunterricht mehr Spaß mache als in der Grundschule. Besonders begeistert scheinen die neuen Archianer über die Tablets zu sein.

Die Tablets sind ein „großer“ (Jonah, 5b) Unterschied zu der Grundschule. Dies sei positiv, da man z. B. immer Zugriff auf das Kursnotizbuch habe und so verpassten Unterrichtsstoff schnell nachholen könne.

Auf dem großen Schulgelände punkten vor allem der Sportplatz und die Tischtennisplatten bei den Sextanern. Aber auch für diejenigen, die nicht ganz so sportbegeistert sind, gibt es echte Highlights an unserer Schule. Zum

Beispiel mag es Marie (5b) besonders gerne, die Pausen im Schulgarten, der Oase, zu verbringen. Neben dem Kiosk und den für die Fünftklässler und Fünftklässlerinnen vollkommen neuen Fachräumen für Fächer wie Biologie und Kunst scheint die Gestaltung des Schulgeländes für sie tatsächlich ein ausschlaggebendes Argument für das Archi gewesen zu sein. Dennoch gab es den Wunsch, die noch weiße Pausenhalle bunt gestalten zu dürfen.

Worauf warten wir also noch? Es scheint, als würden unsere kreativen Neuzugänge sich sofort einbringen und das Archi wirklich zu ihrer Schule machen wollen. Dieser Tatendrang kommt nicht überraschend, denn eingelebt haben sich die Fünftklässler und Fünftklässlerinnen bereits hervorragend. Sowohl Marie als auch Jonah aus der 5b berichten davon, wie zufrieden sie mit ihrer Klasse seien und auch die Schüler und Schülerinnen aus den anderen fünften Klassen wirken positiv überrascht darüber, dass ihre Aufgeregtheit wegen des Schulwechsels vollkommen unnötig war.

Es gibt nur noch eins zu sagen: Nochmal herzlich willkommen am Archi, liebe Sextaner, und alles Gute für die nächsten neun Jahre!

Abeer Al Hakami und Mia-Carlotta Groteschulte (Q1)





## Actionpainting

Das Projekt „Actionpainting“ ermöglichte es Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 6, mehrere Leinwände kreativ zu gestalten. Bei der Realisierung halfen Fördergelder des Landes und der Stadt Soest.

Außerhalb des Unterrichts trafen sich die Teilnehmenden an einem Wochenende und gestalteten mit Hilfe der Künstlerin Karolina Hajok und Herrn Brock gemeinsam vier große Leinwände. Das wäre im Unterricht so nicht ohne weiteres möglich gewesen, da hier nach spezifischen Vorgaben gearbeitet wird. „Wir haben uns dann an einem Samstagmorgen getroffen. Die Leinwände, die schon vorher mit Feldern vorgezeichnet worden sind, brachte eine Künstlerin namens Karolina Hajok mit“ (Johanna, 6c). Frau Hajok war schon mal am Archi und hat Projekte begleitet. Am Ende sollten vier Leinwände bunt und kreativ gestaltet werden. Somit habe man am Ende in vier Gruppen à acht bis 16 Personen künstlerisch arbeiten können, so Herr Brock.

Mit der einzigen Regel - „Spaß haben“ - sollten die Kinder

ihre Wahrnehmung von Soest malen. Ihnen sei nur vorgegeben gewesen, Events, Gebäude oder die grafische Lage von Soest darzustellen. Im Produkt kann man so die Gefühle und Verbindung der Kinder mit diesen Lokalitäten wiedererkennen. Die vorgezeichneten Felder sollten als eine Art Abgrenzung dienen, damit alle gleichzeitig an der Leinwand arbeiten und viele Auszüge von Soest repräsentieren konnten.

Das Ziel des Projekts sei es, die Auseinandersetzung der Kinder mit Soest auf den Leinwänden zu sehen, sagt Herr Brock. Nebenbei wurden die Klassenräume durch die Leinwände bunter und die gemeinsame Arbeit bleibt den Teilnehmenden in Erinnerung.

Das Endprodukt sei nicht genau so gewesen, wie Herr Brock und Frau Hajok es erwartet haben: Die Kinder haben aus den angebotenen Möglichkeiten etwas Eigenes entwickelt. „Zu sehen, dass die Kinder die Bilder in die Hand nehmen und dann auch wirklich kreativ arbeiten“, habe ihm sehr gefallen, sagt Herr Brock.

Ähnliche Projekte hofft die Kunst am Archi immer wieder anbieten zu können, denn das Projekt ist sehr gut bei den Schülern und Schülerinnen angekommen.

Abeer Al Hakami (Q1)



Wahrnehmung Soests der 6a

## Der Bauwagen

### Vom Rad bis zum Dach - Renovierung des Bauwagens

Gegen Ende der Sommerferien standen im Rahmen der Sommerakademie 2022 die Renovierung eines Bauwagens und der Umbau seiner Balkon-Plattform mit über 20 beteiligten SchülerInnen der Jahrgangsstufen 5-11 an. Die handwerklich anspruchsvollen Arbeiten leisteten in Zusammenarbeit mit den Experten der Firma „Buschhoff Fahrzeugbau“ in Hovestadt vor allem Carolin Arens, Ben Klauke, Steven Dettmer, Vincent Fait, Emil Janzen-Gallego, Simon Raphael Schallör in Begleitung von Frau Habersetzer, Herrn Schnell und Herrn Lohmann. Die Firma „Buschhoff Fahrzeugbau“ entstammt dem „Soester Fahrzeugbau“, ehemals „Wagenbau Stork“, einem klassischen Kirmeswagenbauer.

Der Bauwagen, welcher aus dem Jahr 1930 stammen soll, diente früher u. a. als Wohn- wie auch Küchenwagen in einem Zirkus, danach zu DDR-Zeiten als Schaustellerwagen für den Verkauf gebrannter Mandeln und zuletzt als Schlafplatz auf einem Pferdehof im Münsterland. Der Wagen kam im Herbst letzten Jahres, vor allem dank einer großzügigen Förderung durch die Stiftung eines großen deutschen Chemiekonzerns, zum Archigymnasium. Der Wagen soll zukünftig zu einem Labor zur mobilen Messung verschiedener Umweltdaten und zu einem „FabLab“, einer Werkstatt mit dem Fokus auf digitale Gestaltungsverfahren, wie beispielsweise dem 3D-Druck, genutzt und weiter ausgebaut werden.

Jedoch muss hierfür zuerst der mäßige Allgemeinzustand verbessert werden. Damit ging es auch mit der Unterstützung der SchülerInnen sofort los: In mehr als sechs Werktagen wurden Teile der Verkleidung demontiert, aus allen Fugen die alte Fugenmasse entfernt, der komplette Wagen abgeschliffen und mausgrau grundiert, die mor-

schen Eckpfosten rekonstruiert, Verstärkungen aus Stahl angebracht, ein Ausschnitt für eine neue Tür gesägt und das komplette Fahrgestell abgeschliffen und in Anthrazit gestrichen. „Das war cool, mal so richtig handwerklich aktiv zu werden und sich die Hände schmutzig zu machen“, fand beispielsweise eine Teilnehmerin des Projektes.

Hierbei fielen Überreste früherer Reparaturen auf, zum Teil einer wenig professionellen Restauration aus näherer Vergangenheit und zum Teil einem Neuaufbau zu DDR-Zeiten entstammend.

Später wurde der Wagen dann in Schwedenrot, angelehnt an die Backsteinfarbe des Archigymnasiums, gestrichen, und in Weiß Akzente, wie die Fensterrahmen, gesetzt.

Hiermit lasse sich der Wagen für die nächsten Jahre wieder fit machen, so Mathias Schulte, Inhaber der Firma „Buschhoff Fahrzeugbau“. Geplant ist zudem noch z. B. im Rahmen eines „Ingenieur auf Zeit“-Projektes gegebenenfalls das Dach zu erneuern und mit Solarzellen für eine autarke Energieversorgung zu bestücken. Dieses wäre gerade dann sinnvoll, wenn der Bauwagen zu einem Umweltlabor ausgebaut werden sollte, da die Messgeräte so direkt mit Strom versorgt werden könnten und man nicht auf einen Standort mit einer Steckdose angewiesen wäre.

„Mit unserem Bauwagen bauen wir wage(n)mutig auf eine tolle Zukunft: Mit viel Spaß am kreativen Gestalten und interessanten MINT-Projekten im und um den Bauwagen“, so fasst Frau Habersetzer das Projekt zusammen.

Carolin Arens und Simon Raphael Schallör (Q1)



Der Bauwagen nach den Sommerferien



## Physik Aktiv

Auch in diesem Jahr nahmen wieder einmal zahlreiche SchülerInnen des Archis am Wettbewerb Physik Aktiv teil, welcher von der Bezirksregierung Arnsberg ins Leben gerufen wurde und das Interesse der fünft- bis acht-KlässlerInnen an Physik wecken soll.

Dieses Jahr ging es darum, mit Hilfe von Eierkartons und Bindfäden bzw. für die Jüngeren (Jgst. 5/6) auch mit Paketband ein Boot zu bauen, welches in der Lage ist, schwimmend eine PET-Flasche zu transportieren. Dieses Boot sollte aber ebenfalls möglichst wenig Masse haben. Hinzu kam noch die vom Archi selbst eröffnete Kategorie, nämlich die der Ästhetik.

In der Forscher- und Tüftler-AG unter Herrn Schnells, Herrn Hennigs und Herrn Schmiemanns Leitung schritten die SchülerInnen zu Werke und bastelten verschiedene Boote. Vom Katamaran oder Trimaran bis hin zum Kanu mit Ausleger war alles dabei. „Die ganzen Konstruktionen aus dem Internet sahen so cool aus, dass wir alle nachbauen wollten“, meinte beispielsweise eine Teilnehmerin. Die größte Hürde bot sich den höheren Stufen (Jgst. 7/8), welche kein Paketband benutzen durften. Die Eierkartons bestanden nämlich aus einem Material, welches sich schon binnen Sekunden mit Wasser vollsaugte und das Boot ohne Ladung zum Untergehen brachten.

Nach eifrigem Konstruieren und Testen näherte sich dann der schulinterne Wettbewerbstag.

Am Wettbewerb nahmen insgesamt 25 SchülerInnen der Klassenstufen 5 und 6 und sieben SchülerInnen der Klassenstufen 8 und 9 teil. Die Jury wurde durch die beiden Referendare Herrn Schmiemann und Herrn Hennig gestellt. Dann wurde es ernst: Die SchülerInnen versammelten sich um den Teich in der Oase, um dort die Schwimmfähigkeit ihrer Schiffe zu präsentieren. Bei den Jüngeren gab es eine spannende Wettbewerbsrunde, welche Emilia Krilleke, Luisa Linde, Leena Ikhleif und Ida

Eckhoff durch einen komplett mit Paketband isolierten Rumpf für sich entscheiden konnten. Das Team qualifizierte sich somit für die zweite Wettbewerbsrunde in Hagen. Bei der Alterssparte der Siebt- und AchtklässlerInnen sah das ganz anders aus. „Es war schön zu sehen, wie schnell die vielfältigen Konstruktionen untergingen.“, so Herr Schnell. Denn tatsächlich ließ sich die Problematik der sich vollsaugenden Eierkartons nicht lösen, somit war es ein aussichtsloses Unterfangen.

Die zweite Wettbewerbsrunde, welche an der FH Südwestfalen in Hagen ausgetragen wurde, hatte wieder zur Aufgabe, ein Boot aus Eierkartons und den gleichen Hilfsmitteln wie in der ersten Runde zu bauen. Dieses Mal sollten die Teams, begleitet durch Frau Habersetzer und Herrn Hennig, es jedoch so auslegen, dass eine möglichst hohe Masse vor dem Untergehen getragen werden konnte. „Unser Vorgehen war genauso wie in der ersten Runde, wir probierten einfach wild drauf los“, so Emilia Krilleke. Das Team arbeitete hierbei mit einer 2-Schalen-Konstruktion, um den Effekt zu erreichen, dass das Boot die Last auch noch tragen kann, wenn die erste Schale sich schon im Wasser aufgelöst hat.

Dennoch reichte dieses Modell nicht zum Sieg aus. Bei den jüngeren Jahrgangsstufen gewann ein Team aus Dortmund und bei den älteren ein Team aus Hamm.

Trotz des ausgebliebenen Sieges in der zweiten Runde war der Wettbewerb ein voller Erfolg für die SchülerInnen, denn in jedem Fall hat die Physik gewonnen. „Hier werden Ideen entwickelt, ausprobiert und vielleicht auch wieder verworfen. Dahinter stecken Denkprozesse, die die Physik ausmachen. Und ganz nebenbei ist Teamwork gefragt“, findet auch Organisator Christian Feldmann von der Bezirksregierung Arnsberg. Genau aus diesen Gründen freuen sich auch die SchülerInnen des Archi schon nächstes Jahr erneut am Wettbewerb teilzunehmen.

Simon Schallör und Carolin Arens (Q1)



Stapellauf der Boote im Teich der Oase

## Corona-Denkmal

Inspiziert durch die Aktion „Bördesteine“ wurde zu Beginn der Corona-Krise das Projekt Archisteine ins Leben gerufen. Freunde und Förderer des Archigymnasiums waren per Teams aufgefordert, im Rahmen des Distanzunterrichts Kieselsteine farbenfroh zu gestalten und am Brunnen auf dem Schulhof abzulegen.

Kreative Köpfe folgten der Aufforderung, allerdings füllten die mühevoll kolorierten und vom Hausmeister liebevoll in Speis gebetteten Steinchen nur einen winzigen Bruchteil des Kreisrings rund um den Brunnen! Um den Lückenschluss zu schaffen, sollte das Projekt daher nach der Rückkehr aller Klassen in den Präsenzunterricht weiter verfolgt werden ...

Dank freundlicher Unterstützung eines lokalen Baustoffhandels und mit Hilfe des schulischen Fördervereins wurden im Mai 2020 zügig zwei Bigpacks – prall gefüllt mit Flusskies – geliefert und zahlreiche Acrylfarben angeschafft, sodass die Fachschaft Kunst aus dem Vollen schöpfen und sich die Schulgemeinde noch vor Beginn der Sommerferien über vielfältige Ergebnisse freuen durfte.

Um die Kieselkunst nachhaltig zu sichern, konnten im Folgeschuljahr ein Soester Maurer für die anstehenden Mosaikarbeiten gewonnen und TeilnehmerInnen der Sommerakademie als kurzzeitige Lehrlinge angeworben werden.

Archistein für Archistein sollte sich der Betonring rund um den Brunnen schließen, um so ein Denkmal als Symbol der Solidarität und Lebensfreude zu schaffen. Soweit der ehrgeizige Plan!

Doch das Corona-Denkmal machte seinem Namen alle Ehre und zog sich pandemieartig in die Länge! Mal fehlte es an Zeit, mal an Sonne, mal an Steinen, mal an Zement, mal an Geld...

Monetäre Unterstützung wurde dankenswerterweise vom lokalen Großbäcker zugesagt, sodass die Maurerarbeiten endlich zum Abschluss gebracht werden konnten. Doch dann fürchtete die Bauaufsicht, dass die Archisteine zur Stolperfalle werden könnten. Bänke sollten als optische Grenze rund um den Brunnen installiert werden. Eine ortsnahe Metallwerkstatt machte ein Angebot für Rundbänke und die Schulgemeinde ging erneut auf Sponsorensuche ...

Zum Glück zeigte ein Großsponsor aus Hamburg ein Herz für Kinder und übernahm die Materialkosten für die stählernen Sitzmöbel und die Stadt honorierte schließlich die Bemühungen mit dem Einbau der Rundbänke.

Pünktlich zum Schulstart 2022 – 2,5 Jahre nach Projektstart – können sich die ArchianerInnen nun über einen neuen symbolträchtigen Ort der Begegnung freuen und das Pandemie-Projekt symbolisch abschließen.

Sandra Gerling



Die Neugestaltung des Brunnes mit Bänken



## Besuch im Stadtlabor

Zum zweieinhalbjährigen Geburtstag des digitalen Stadtlabors der Stadt Soest wurden die Klassen 6c und 6d unseres Archigymnasiums auf Grund der starken Kooperation der Schule am 12.08.2022 zu einer Veranstaltung mit dem Namen „Digitale Kirmes“ im Schlachthof eingeladen.

Eröffnet wurde das Event um 11 Uhr durch den Bürgermeister, Dr. Ruthemeyer, das Jägerken sowie der Bördkönigin.

Das Motto einer digitalen Kirmes war eine Mischung aus Bildung, Spaß und infotainment mit der Möglichkeit, über digitale Themen ins Gespräch zu kommen. Es gab viele Attraktionen wie zum Beispiel eine digitale Achterbahn, bei der die Kinder eine VR-Brille aufgesetzt bekamen und in einem sich mitbewegendem Stuhl, bei zusätzlichem künstlichen Gegenwind das Gefühl einer wilden Achterbahnfahrt verspürten. Selbst unser Schulleiter Herr Roß wollte sich diese Attraktion nicht nehmen lassen, zudem waren Frau Winkler und Herr Stark ebenfalls vertreten.

Daraufhin durften die Kinder an einem Quiz mit Fragen rund um die moderne Technik teilnehmen, bei dem einige Preise wie zum Beispiel Popcorn, Zuckerwatte und Handyhalter vergeben wurden. Besonders spannend sei es gewesen, dass die Kinder selber sehr in die Veranstal-

tung eingebunden wurden, indem sie viele Attraktionen ausprobieren durften, sagte Johanna, die Klassensprecherin der 6c.

Hinzu kam noch, dass die Feuerwehr mit zwei ihrer Drohnen vertreten war, welche den Kindern ausführlich präsentiert wurden. Vor allem wurde auf die Wärmebild- sowie die Zoomfunktion, mit der sogar der Dom live vor den Kindern unter die Lupe genommen wurde, zur Rettung von Personen und anderen Lebewesen in Gefahrensituationen eingegangen.

Als weiterer Spaßfaktor zählte an diesem Tag der humanoide Roboter „Pepper“, welcher einige Funktionen hatte, die ihn zum kleinen Publikumsmagneten machten. Zum einen kann Pepper Standorte übermitteln und sich mit Menschen in mehreren Sprachen unterhalten. Zum anderen war er für die Kinder durch seine Tanzfunktion, eine Musikanlage und seine Gabe, das Alter der Kinder zu erkennen, sehr attraktiv.

Ein 3D-Drucker durfte auch nicht fehlen, da dieser ebenfalls für viel Begeisterung sorgte. Dieser war für Fritz, Klassensprecher der 6c, an diesem Tag besonders interessant. Auch das Quiz zu den in Zukunft eintretenden Projekten im Kreis Soest spielte für ihn eine große Rolle. Fritz lobte vor allem das Einbinden der Kinder in die Veranstaltung und die reiche Vermittlung an Wissen.

Nils Dunker(Q1)



Bestaunen der Feuerwehdrohnenbilder



## Tag der offenen Tür

Jedes Jahr aufs Neue bekommen Eltern und 4. KlässlerInnen die Möglichkeit, sich selbst einen Eindruck über das Archigymnasium sowie seine LehrerInnen und SchülerInnen zu verschaffen. Am Tag der offenen Tür konnten die Gäste wieder an bestimmten naturwissenschaftlichen, sportlichen, musikalischen oder auch sprachlichen Projekten teilnehmen.

Für einen etwas tieferen Einblick in den Tag der offenen Tür führten wir ein Interview mit zwei Lehrkräften (Dominic Blaul, Kristin Eisen) über ihre Projekte und zwei Schülerinnen des Archigymnasiums (Linda Keltz und Mia Langolf), welche an diesem Tag die Führungen der Eltern und der Kinder übernommen hatten.

**Redaktion:** Guten Tag, Linda und Mia, wie fandet ihr allgemein den Tag der offenen Tür dieses Jahr?

**Linda Keltz:** Es war ein guter Tag, es war gut belebt und zudem ein gutes Gefühl, selber mal die Führungen der Eltern und der Kinder zu machen.

**Mia Langolf:** Ich schließe mich Linda an. Leider hat es an dem Tag geregnet, was natürlich dazu geführt hat, dass die Stationen draußen nicht so stark besucht wurden. Jedoch war es schön, dass jeder seine eigene Familie zu führen hatte.

**Redaktion:** Gab es ein Projekt, welches den Eltern und Kindern sehr gefallen hat?

**Linda Keltz:** Der Markt der Sprachen in der Aula hat die Eltern sehr angesprochen.

**Mia Langolf:** Dem kann ich zustimmen, dafür haben die Leiter und wir positives Feedback bekommen.

**Redaktion:** Vielen Dank für das Gespräch.

**Mia Langolf und Linda Keltz:** Gerne.

**Redaktion:** Guten Tag, Herr Blaul, welches Projekt haben Sie am Tag der offenen Tür geleitet?

**Herr Blaul:** Ich war in der großen Sporthalle und habe die Sportfachschaft und zudem die Arbeitsgemeinschaften vorgestellt.

**Redaktion:** Was konnten die Besucher-Familien bei Ihrem Projekt machen?

**Herr Blaul:** Wir hatten einen großen Hindernisparcours errichtet, zudem haben wir neue Waveboards in der Sportfachschaft, welche dann von den Kindern Probe gefahren werden durften.

**Redaktion:** Bewerten Sie diesen Tag der offenen Tür anders als die Tage der offenen Tür davor?

**Herr Blaul:** Definitiv, die Organisation war viel schwieriger mit den Maßnahmen der Pandemie zu koordinieren und es war vom Besuch her natürlich anders.

**Redaktion:** Guten Tag, Frau Eisen, welches Projekt haben Sie am Tag der offenen Tür geleitet?

**Frau Eisen:** Ich war im Musikraum und habe mit den „Archivoices“ für unser Musical-Projekt geübt, welches wir am Ende des Jahres vorführen. Am Tag der offenen Tür war dies eine öffentliche Probe, zu welcher die BesucherInnen hinzukommen und zuhören konnten.

**Redaktion:** Gab es positives Feedback zu ihrer Vorstellung?

**Frau Eisen:** Wir waren etwas versteckt, dadurch war es ein bisschen schade, dass gar nicht so viele vorbeigekommen sind. Aber wenn dann Gäste da waren und sich herein getraut haben, dann haben wir eigentlich auch immer Applaus bekommen.





**Redaktion:** Herr Blaul und Frau Eisen, vielen Dank für das Gespräch.

**Herr Blaul, Frau Eisen:** Gerne.

Der Tag der offenen Tür war also für die LehrerInnen und SchülerInnen von Erfolg gekrönt und es gab viel positives Feedback von den Besuchern.

Ich denke, somit können wir den ein oder anderen Archi-

aner neu an unserer Schule begrüßen, welche schon seit Jahren für Verbundenheit und Courage steht.

Tiago Ricken das Dores, Caspar Röder (Q2)



Die Archivoices bei der Probe für das Musical



## Jugend forscht

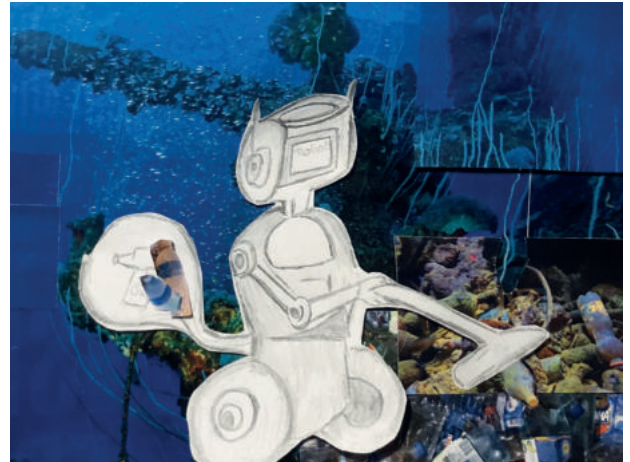
### Erfolgreiche Teilnahme an Jugend forscht

Am Anfang dieses Jahres nahmen Simon Schallör und Carolin Arens aus der Q1 am Wettbewerb „Jugend forscht“ teil und gewannen hierbei einen Sonderpreis, wodurch das Archigymnasium auch gleichzeitig zu einer „Jugendforscht-Schule“ wurde. Näheres zu dem Projekt berichtet uns Carolin aus ihrer Sicht:

Der Meeresgrund als Müllkippe der Erde? Die Tatsache, dass sich 70% des Mülls im Meer auf dem Grund befinden, verlangt dringend nach einer Lösung. „Da müssen wir doch irgendwas gegen tun können?!“, dachten Simon und ich uns. Nach einiger Zeit kam uns die Idee, dass man einen autarken Saugroboter bauen könnte, der Kunststoffe detektiert und einsammelt. Diesem Vorhaben gingen wir in der Forscher- und Tüftler-AG mit engagierter Unterstützung von Herrn Schnell nach. Das Herzstück dieses Roboters sollte ein Infrarotspektrometer werden, da auf diese Weise auf Grundlage von reflektiertem Licht im Infrarotbereich auch vor allem unter Wasser leicht Kunststoffe detektiert werden können.

Der Weg zum Ziel erwies sich jedoch als lang, denn in den nächsten fünf Monaten sammelten wir Ideen, welche wir oft wieder verwerfen mussten. „Unsere erste Idee war zum Beispiel eine chemische Nachweismethode mit p-Dimethylaminobenzaldehyd, welche jedoch wegen der zu verwendenden Salzsäure unter Wasser und dem daraus entstehenden Umweltrisiko nicht geeignet war“, so Simon. Auch neue Probleme wie die nicht ausreichende Lichtstärke auf benötigter Wellenlänge entstanden, welche mit Hilfe von verschiedenen Lichtquellen und Bündeln des Lichtes versucht wurde auszugleichen. Vor Abgabeschluss stand dann aber ein überzeugendes und schlüssiges Konzept.

Am 16. Februar fand dann die Regionallrunde von Jugend forscht, einem der bekanntesten naturwissenschaftlichen Schülerwettbewerbe Deutschlands, coronabedingt online statt. Wir stellten unser Konzept „Mehr Meer, weniger Müll - mit einem autarken Saugroboter Kunst-



Abstrahierte Darstellung des Saugroboters

stoffe einsammeln“ der Fachjury vor, in der Experten in den Bereichen Physik und Technik waren. Zuvor musste außerdem schon eine schriftliche Arbeit eingereicht werden, welche die Grundlage für die kritische Bewertung der Jury bot.

Trotz vieler Nachmittage langen Übens und Perfektionierens des Vortrags, der auch ein Bewertungskriterium darstellte, war die Nervosität groß, zumal wir nur fünf Minuten Zeit hatten, die Jury von unserem Konzept zu überzeugen. Auf unsere Präsentation folgten prüfende Fragen und Verbesserungsvorschläge, aber auch fachlich überzeugende Antworten unsererseits. Endlich hatten wir es geschafft! Die Erwartungen waren zwar durch die vorherigen Fragen gedämpft, der Ehrgeiz für eine erneute Teilnahme im nächsten Jahr aber umso größer, da ein Professor sich sogar mit: „Ich freu mich schon, euer Projekt nächstes Jahr wiederzusehen!“ verabschiedete.

Abends erfolgte dann die Siegerehrung via YouTube-Livestream und zu unserem Überraschen ertönten die Worte: „Der Sonderpreis in der Sparte Physik/Technik geht an Carolin und Simon aus Soest“. Durch den Gewinn dieses Preises hat das Archi auch das Siegel als „Jugendforscht-Schule“ erhalten.

Simon Schallör und Carolin Arens (Q1)

## Europapolitik

### EU-Abgeordneter am Archi

Am 20.06.2022 durfte das Archigymnasium einen besonderen Gast begrüßen: Der Europaabgeordnete Dr. Peter Liese besuchte unsere Schule und tauschte sich mit den Schülerinnen und Schülern über aktuelle politische und gesellschaftliche Themen aus.

Nach der Begrüßung durch Herrn Roß gab Dr. Liese einen Einblick in sein Berufs- und Arbeitsleben als Europaabgeordneter. Aber auch wir hatten die Möglichkeit, Herrn Liese einen Eindruck in unser Schulleben zu gewähren. Sein besonderes Interesse galt unseren Erasmus+ - und Nachhaltigkeitsprojekten.

Daher stellten Schülerinnen und Schüler tolle Projekte wie den Griechenland- und Spaniaustausch sowie die länderübergreifende Mithilfe zur Verbesserung des Klimas vor. Dr. Liese und alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erlebten informativ gestaltete Präsentationen. Während dieser Präsentationen über die Austauschprojekte wurde schnell deutlich, dass die Klimakrise ein besonders wichtiges Thema für die Archianer ist, denn neben den Begegnungen mit Jugendlichen aus anderen europäischen Ländern und dem Kennenlernen dieser Länder war es ein zentrales Anliegen der Austauschprojekte, Aspekte der Nachhaltigkeit in den verschiedenen

europäischen Städten zu erkunden sowie Klimadaten zu messen und auszuwerten.

Während der gesamten Veranstaltung zeigte Dr. Liese ein besonderes Interesse an den Meinungen und Sichtweisen der jüngeren Generation. Dies wurde besonders in der Fragerunde deutlich. Neben Fragen zu dem Krieg in der Ukraine und der Energieversorgung in Deutschland gab es die meisten Fragen zum Thema Klimakrise. Carolin (Q1) berichtet, Dr. Liese sei „fachlich engagiert und stets bemüht“ gewesen, auf jede noch so kritische Frage eine Antwort zu geben.

Wie wichtig es dem Europaabgeordneten war, unsere Meinung zu erfahren und unsere Fragen zu beantworten, wurde daran sichtbar, dass der ursprünglich geplante Zeitrahmen überschritten wurde. Dennoch konnten nicht alle Fragen gestellt und beantwortet werden. Dr. Liese bot daher an, diese über Social Media mit interessierten Schülerinnen und Schülern zu erörtern.

Zum Abschluss seines Besuches am Archigymnasium konnte er auch praktisch etwas für die Umwelt tun: Gemeinsam mit Archianern hat er einen Baum in der Oase gepflanzt. Auf Facebook schreibt er dazu: „Jede noch so kleine Aktion hilft gegen Klimawandel und für Artenschutz.“

Mia Carlotta Groteschulte (Q1)





## SOS-Kinderdörfer

Im Rahmen der Unterrichtsreihe „Armut in Entwicklungsländern“ des Sowi-Unterrichts entschlossen sich die 6c und 6d, ein Patenkind zu übernehmen und ein Teil der SOS-Kinderdorf-Familie in Qodsaya, einem Dorf in Damaskus, zu werden.

Das SOS-Kinderdorf-Damaskus/Qodsaya ist seit 1981 tätig. Das Ziel dieser Organisation besteht darin, Kindern zu helfen, die ihre Eltern durch den Krieg in Syrien verloren haben. Die MitarbeiterInnen des SOS-Kinderdorf-Damaskus/Qodsaya leisten lebensnotwendige humanitäre Hilfe und stellen sicher, dass Kinder und Familien in ihrer Obhut die Sicherheit erhalten, die sie auch benötigen. Zudem begleitet die Organisation die jungen Menschen z. B. hinsichtlich Bildung und Gesundheit.

Die SchülerInnen der 6c und 6d des Archigymnasiums fühlten sich nicht wohl, über Kinderarbeit und Armut zu sprechen, ohne aktiv etwas dagegen zu unternehmen. So machte sich ihre Sowi-Lehrerin Frau Dahlhoff auf die Suche und entdeckte SOS-Kinderdörfer sowie UNICEF, die eine Spendenapp für Syrien entwickelt haben. Ihnen wurde dann Adnan zugewiesen. Adnan lebe in Qods-

ya und habe seine beiden Eltern im Krieg verloren, sagt Moritz (6c). Zudem ergänzt sein Mitschüler Shresht (6c), dass ihm neben Geborgenheit und Liebe Geld für seine Bildung, Kleidung und Ernährung fehle, die für das alltägliche Überleben notwendig seien.

Die SchülerInnen der 6b und 6c zahlen im Monat 1€ pro Person, sodass sie eine Summe von 40 € haben. „Es ist wenig Geld pro Einzel-Person, aber als Klassengemeinschaft hat man trotzdem eine gute Summe“ (Fritz,6c).

Das gespendete Geld werde in Adnans Zukunft investiert. Man könne ihn sogar in den Ferien besuchen. „Wir haben uns alle etwas besser gefühlt, da wir wissen, wir helfen einem Hilfsbedürftigen aus einem anderen Land“ (Zoe, 6c).

Es ist beeindruckend, wie viel Empathievermögen die SchülerInnen besitzen und ihren Mitmenschen in der Not helfen wollen. Dies spiegelt sich auch in den Wünschen der SchülerInnen wieder, noch weitere Patenkindern übernehmen zu wollen. Ob dies ermöglicht wird, sehen wir im Laufe der Zeit.

Abeer Al Hakami (Q1)



Fritz, Shresht, Moritz aus der 6c

# Mathetag

## Schere Stein Papier – der Mathetag 2022

„Was ist die Wurzel aus  $-1$ ?“ „Das geht nicht“, werden viele mit dem Wissen aus dem Schulmathematikunterricht sagen, doch theoretisch kann man auf der Zahlenebene der sogenannten komplexen Zahlen eine Lösung finden. Um genau solche Themen ging es am Mathetag der Fachhochschule Meschede. Es nahmen matheinteressierte SchülerInnen der Klassenstufen fünf bis elf des Archis unter Organisation unserer beiden Referendare Herrn Schmiemann und Herrn Hennig daran teil.

Vor Ort wurden verschiedene Workshops angeboten, welche das Wissen aus dem regulären Unterricht erweitern sollten. Mögliche Themen waren unter anderem „Das mathematische Geheimnis der Sonnenblume - die Fibonaccizahlen“, „Hilberts Hotel – von Wachstum und Unendlichkeit“ oder „Differenzialgleichungen zur Beschreibung physikalischer Phänomene“. Aufgeteilt war es so, dass ein Workshop drei Stunden dauerte und jeder insgesamt zwei Workshops wählen konnte. Zwischendurch gab es natürlich eine kleine Mittagspause, in der die SchülerInnen die Auswahl von verschiedenen leckeren Gerichten hatten.

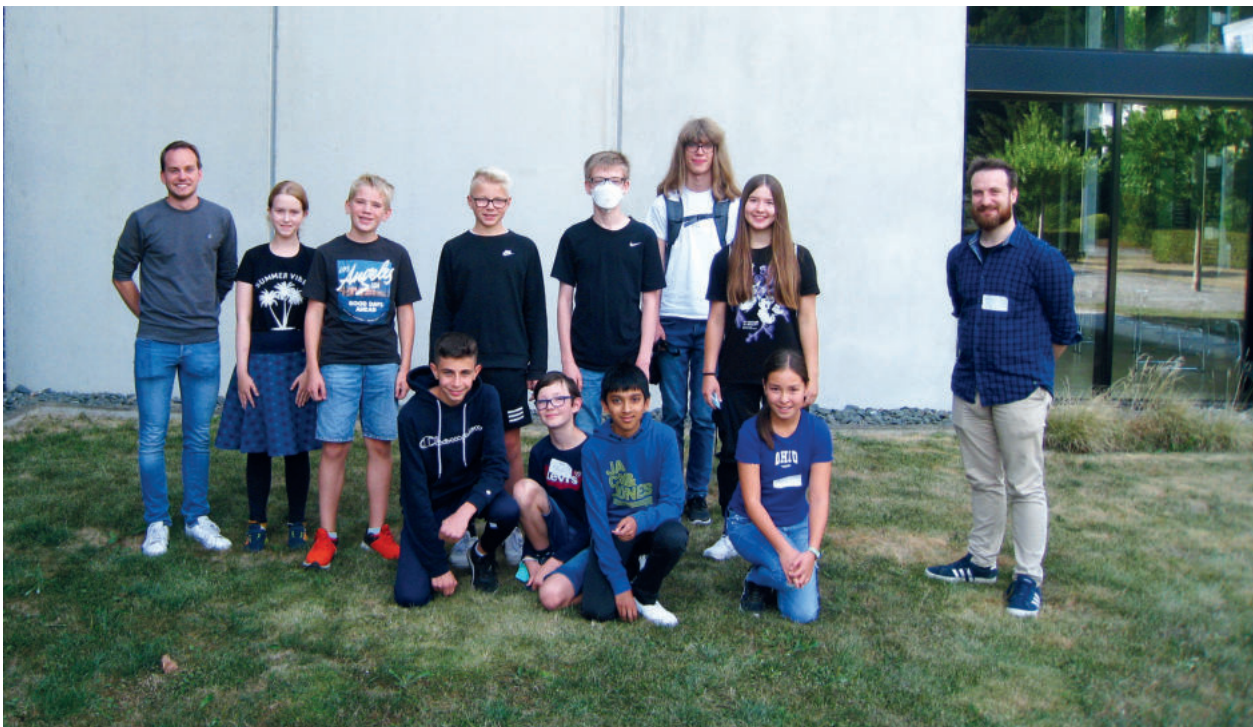
Aus Sicht zweier Q1-Schüler war besonders der Workshop „Differenzialgleichungen zur Beschreibung physikalischer Phänomene“ sehr gelungen, in welchem Formeln

bezüglich des Federpendels hergeleitet wurden. Jedoch erfolgte die Herleitung nicht einfach durch ein Experiment, wie doch so oft im Physikunterricht in der Schule, sondern rein mathematisch, sodass am Ende die Tafel voll beschrieben war. „Toll war auch, dass wir uns von e-Funktionen bis hin zur Ableitungs-Quotientenregel ganz viele neue Dinge selber erarbeiten konnten“, fand beispielsweise Simon Schallör. Jedem, der den Raum betrat, vor allem den jüngeren SchülerInnen, entglitten bei so viel anspruchsvoller Mathematik für einen kurzen Augenblick die Gesichtszüge.

Große Begeisterung fand auch „Schere Stein Papier – Einfluss von Zufall und Taktik“, wobei den SchülerInnen aus den Klassen 6 und 7 vorgegaukelt wurde, dass der Weltmeister in der Kategorie zu Gast sei, gegen den sie antreten sollten. „Das ist doch unfair, der hat doch schon viel viel mehr Erfahrung als wir“, ertönte es sofort von allen Ecken. Doch dann bekamen die SchülerInnen die Mathematik hinter dem Spiel erklärt und die Aufregung legte sich. Nach und nach wurden die Regeln erweitert und abschließend eine Mathetag-Meisterschaft durchgeführt, bei welcher natürlich der Spaß im Vordergrund stand.

Der Tag sehr interessant, weil die SchülerInnen über den Tellerrand der Schulmathematik gucken konnten und viel zusammen knobelten. Anfang 2024 soll der nächste Mathetag an der Fachhochschule stattfinden und die SchülerInnen hoffen, dass das Archi wieder daran teilnimmt.

Carolin Arens (Q1)



Die TeilnehmerInnen des Mathetages mit Herrn Schmiemann (links) und Herrn Hennig (rechts)



## Musical

### Pinkelstadt - Das Musical

Die Musical-AG des Archis bereicherte auch dieses Jahr erneut das Schulleben mit einem neuen Musical: „Pinkelstadt – Das Musical“, ein gesellschaftskritisches Musical über Unterdrückung und Machtmissbrauch, verpackt in einer humorvollen und romantischen Geschichte.

Anfang des letzten Schuljahres (2021/22) wurden die SchülerInnen der Musical-AG in der Sommerakademie des Archigymnasium an das Stück herangeführt. Die Sommerakademie war eine mehrtägige Aktion am Ende der Sommerferien und beinhaltete unterschiedlichste Workshops in verschiedenen Bereichen wie z.B. MINT und Sprachförderung am Archi.

Das Projekt gab den SchülerInnen die Möglichkeit, sich als Gruppe noch einmal neu kennenzulernen und zusammenzuwachsen. Durch verschiedene theaterpädagogische Übungen wuchsen die TeilnehmerInnen über sich hinaus und hatten dabei große Freude an der Gemeinschaft.

Theater-Regisseur Henner Kallmeyer aus Essen, welcher schon im vorherigen Musical „Kinder der toten Stadt“ mitwirkte, übernahm hierbei alle Aufgaben rund um das Theater und die Regie. Die musikalische Leitung hatten Frau Eisen und Herr Förster, während Frau Henke für den Tanz und die Choreografien zuständig war.

Nach der Sommerakademie traf sich die Musical-AG wöchentlich, um das Stück einzustudieren. Doch die kurzen Proben in der 7. Stunde reichten nicht aus, um das Musical auftrittsreif zu machen. Intensive, monatliche Probewochenenden mit bis zu sechs Stunden Probe am Tag und Extra-Proben für Tanz und Choreografie sowie Einzelproben für die HauptdarstellerInnen wurden dem Probeplan hinzugefügt.

An dieser Stelle gilt ein herzliches Dankeschön unserem Schulkiosk für die Verpflegung an den doch sehr anstrengenden Probewochenenden.

Sobald dann auch die Rollen in den beiden unterschiedlichen Besetzungen verteilt waren, wurde das Einstudieren des Musicals konkreter.

Texte wurden auswendig gelernt, Lieder geprobt, Choreografien in der Gruppe perfektioniert.

Das Bühnenbild und die Kostüme wurden von den SchülerInnen der Musical-AG komplett selbst organisiert und gestaltet. Auch Treffen ohne LehrerInnen wurden von den SchülerInnen selbst initiiert, um das Stück voran zu bringen.

Bis zur ersten Generalprobe dauerte es ca. ein Schuljahr, gefüllt mit Leidenschaft und Durchhaltevermögen.

Die Generalprobe war der erste komplette Durchlauf des Musicals inklusive Kostümen, Technik und Band. Die Aufregung bei allen TeilnehmerInnen war groß und spiegelte sich auch in der Umsetzung wieder.

Doch wie der alte Theater-Aberglaube prophezeit: Eine schlechte und pannenreiche Generalprobe ist ein gutes Omen für eine gelingende Premiere.

Am 13.06.2022 war dann endlich die lang erwartete Premiere der X-Besetzung.

Zahlreiche Zuschauer vergrößerten die Aufregung und die Spannung vor dem Auftritt.

Wie wird das Publikum wohl auf die Witze und das Stück reagieren? Können wir sie an den richtigen Stellen zum Lachen oder Nachdenken bringen?

Das Architorium war prall gefüllt mit Familie und Freunden, SchülerInnen und LehrerInnen sowie zahlreichen, schulexternen, interessierten Zuschauern.

Doch sobald die ersten Töne erklangen und der erste Dialog hinter sich gebracht wurde, fiel die Anspannung ab und die Freude und die Leidenschaft am Theater spielen und singen übernahm.

Die Premiere verlief sehr gut und allen Teilnehmenden fiel ein Stein vom Herzen, als das Publikum den Abend





mit einem tosenden Applaus und Standing Ovationen feierte.

Unser kommissarischer Schulleiter Herr Roß verteilte rote Rosen an das komplette Team und festigte somit das Grinsen in den freudigen Gesichtern.

Auch die zweite Aufführung verlief reibungslos nach Plan, was die SchauspielerInnen, LehrerInnen, die Band, die Technik und Henner sehr stolz machte.

In der darauffolgenden Woche, der Woche vor den Sommerferien, stand dann die Generalprobe der Y-Besetzung an.

Aufgrund der Corona-Lage und den bevorstehenden Ferien testete sich das Team vor der Probe, wobei einige HauptdarstellerInnen leider positiv getestet wurden.

Daraufhin musste schnell umgeplant werden.

Die Generalprobe wurde dann mit medizinischer Maske durchgeführt und einige HauptdarstellerInnen der X-Besetzung sprangen für die Erkrankten ein.

Auch die Aufführung fand dann mit medizinischer Maske statt, was den Auftritt schwieriger, jedoch nicht schlechter machte. Dabei dachten alle Teilnehmenden an die Erkrankten, welche nach monatelangem Proben nicht die Lorbeeren ihrer harten Arbeit ernten konnten.

Leider fand das gesamte Musicalprojekt ein unerwartet vorschnelles Ende. Schweren Herzens musste die letzte Vorstellung am Donnerstag, dem 23.06.2022, aufgrund weiterer Ausfälle ersatzlos gestrichen werden, sodass das gemeinsame Feiern und Reflektieren des gelungenen Projektes auch nicht stattfinden konnte.

Rückblickend hatte die Musical-AG trotz der teilweise schwierigen Umstände eine sehr intensive und schöne

Zeit, die sich in den gelungenen Auftritten widerspiegelte.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitwirkenden, der Band, dem Technik-Team, Henner und den LehrerInnen, welche das Musical und diese unvergessliche Zeit möglich gemacht haben.

Marika Fleischer (Q1)







## Smarter. Greener. Together.

Die Delta Gruppe ist weltweit der Marktführer im Bereich der Leistungselektronik und agiert seit vielen Jahren im Markt für erneuerbare Energien.

In Deutschland entwickelt Delta in Soest innovative, umweltfreundliche und energieeffiziente Stromversorgungslösungen für die Telekommunikations-, IT- und Netzwerk-Industrie.

Unsere Technologien sind zukunftsorientiert und aus diesem Grund investieren wir in neue Märkte: On-Board-Ladegeräte und Wandler für die Automobilindustrie sowie Umrichter-systeme für Megawatt-Anwendungen wie Windkraft-, Wasserkraft- und Photovoltaikanlagen.

In unseren hochqualifizierten und multikulturellen Teams verfolgen wir die Strategie, neue wettbewerbsfähige Produkte zu entwickeln, die technologisch und ökologisch die Erwartungen unserer Kunden übertreffen. Somit sind wir führend in unserer Branche.

Wir kooperieren mit Universitäten, um angehende Ingenieure zu fördern und Forschung für unsere zukünftigen Technologien zu betreiben.

Wir bieten die Möglichkeit des dualen Studiums zum Bachelor of Engineering.

Wenn Sie daran interessiert sind, mehr über Delta zu erfahren und sich zu bewerben, schreiben Sie uns: [jobs.germany@delta-es.com](mailto:jobs.germany@delta-es.com).

[www.deltaenergysystems.com](http://www.deltaenergysystems.com)



## Medienscouts

### Für den guten Ton – Aufnahmeraum der Medienscouts

Wer in letzter Zeit von der Pausenhalle aus durch den Neubaukeller gelaufen ist, dem wird aufgefallen sein, dass auf der Tür zu einer kleinen Kammer neben dem Aufzug groß das Logo der Medienscouts zu sehen ist. Hierhinter befindet sich der - hauptsächlich für Tonaufnahmen gedachte – Aufnahmeraum der Medienscouts. Dort soll zunächst der Podcast der Medienscouts (siehe Jahrbuch des Vorjahrs), einer AG unter der Leitung von Frau Dahlhoff, welche zum Ziel hat, jungen SchülerInnen den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien näher zu bringen, produziert werden.

Bei der Wahl eines geeigneten Raums war hauptsächlich die Akustik wichtig. So habe es in allen anderen Räumen

des Archis ein zu lautes Echo gegeben, so Frau Dahlhoff. Am Anfang des Umbaus stand jedoch eine Abstellkammer, in welcher Mengen alter Schulbücher lagerten. Sie wurden mit großer Hilfe durch Herrn Schmidt und einiger OberstufenschülerInnen entsorgt.

Danach wurde der Raum gründlich vom Staub der Jahrzehnte gereinigt und neu gestrichen. Außerdem wurde eine Wand künstlerisch gestaltet und mit einem aufgearbeiteten Tisch aus dem Altmöbellager bestückt. Zur besseren Akustik wurde ein Teppich in den Raum gelegt. In Zukunft sollen noch Schaumstoffpyramiden an einer Wand angebracht und für die Stromversorgung gesorgt werden. Ebenfalls ist geplant, den Raum auch anderen Projektgruppen zur Verfügung zu stellen, immer dann ,wenn ein besonders guter Klang benötigt wird.

Simon Raphael Schallör (Q1)



Derzeitiger Einrichtungsfortschritt im Aufnahmeaum



## Architorium

Die Bauarbeiten an dem Architorium neigen sich dem Ende zu, denn das Architorium, welches seit 1 ½ Jahren gebaut wird, ist fast fertig. Im Jahr 2016 entstanden zum ersten Mal einige Ideen für eine neue Pausenhalle, da der Wunsch nach einer Cafeteria immer größer wurde. Die Umsetzung begann vier Jahre später, im Jahr 2020. Sowohl beim äußeren Betrachten als auch beim Betreten der neuen Pausenhalle werden den Schülerinnen und Schülern die neuen Veränderungen sofort sichtbar. Das Architorium wurde, von außen betrachtet, in einem schlichten Weißton gehalten, während im Inneren auf Hüfthöhe die Wand mit Rot versehen wurde. Das Rot soll vor Beschmutzungen schützen, aber auch die Farben der Ziegelsteine des Altbaus repräsentieren. Zu der Innenausstattung gehören die schwarze Bühne, der Beamer und die Leinwand, wobei demnächst eine Bühnentraver-

se angebaut wird, um eine Bühnenbelichtung installieren zu können. Ebenfalls in Planung steht das Vergrößern der Pausenhalle für den neuen Kiosk und der Cafeteria sowie die Sanierung der Toiletten.

Die Wünsche vieler SchülerInnen nach mehr Sitzmöglichkeiten und Innenausstattung wird leider nicht so leicht wahr werden, denn aufgrund der Vorschriften des Brandschutzes ist deren Umsetzung eingeschränkt.

Die Gestaltung der weißen Außenfassade liegt im Rahmen eines Graffiti-Projekts in den Händen der Neuner.

Insgesamt habe die neue Pausenhalle großen Gewinn erbracht und werde dies weiterhin tun, denn nun hat das Archi seinen eignen barrierefreien Veranstaltungssaal, so Marcus Roß.

Abeer Al Hakami und Mia-Carlotta Groteschulte, (Q1)



Das Architorium mit Blick auf die Bühne

## 3D-Druck

### Kunst statt Kippen

„Es wird demnächst ein Zigarettenautomat auf dem Schulhof stehen!“ Ein Satz, der womöglich für Verwirrung sorgt, aber das auch nur, bis man über das gesamte Projekt Bescheid weiß.

Unter dem Motto „Kunst statt Kippen“ wird jeder aus dem Automaten statt Zigaretten Kunstwerke in Zigarettenschachtförmigkeit erwerben können. Der Automat wird zwei Schächte besitzen. In dem einen werden sich Kunstwerke von Künstlern und Künstlerinnen aus der Region, in dem anderen Schacht Kunstwerke von Archi-Schülern und -Schülerinnen zu finden sein.

Die Vorbereitungen für dieses Angebot laufen schon auf Hochtouren.

„Wir machen Schrift auf unsere Einkaufschips“, berichtet Eliane (10 Jahre) eifrig, denn auch außerhalb des Kunstunterrichts wird der „Zigaretten-Ersatz“ geschaffen. Jörg Heusler, Mitarbeiter der Firma HEURON, zeigt den interessierten Schülern und Schülerinnen aus den sechsten und siebten Klassen, wie man mit dem 3D-Drucker arbeitet. Sie entwerfen für den Kunstautomaten unter anderem individuelle Einkaufschips. Alles sei möglich, solange es nur in eine Zigarettenschachtel passe, so Heusler. Unter der Anleitung des Experten und mit seinen Hilfestellungen sei es ganz leicht, etwas für den 3D-Druck zu entwerfen, berichten Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Projekts, während sie wie gebannt ihre Ideen optimieren, eine bessere Schrift suchen oder die Initialen der besten Freundin eingravieren.

Aber auch im Kunstunterricht werden schon längst Vorbereitungen für den Automaten getroffen, denn dort sollen bald ganz besondere Werke entstehen. In Kooperation mit HEURON werden Mini-Linoldruck-Pressen mit dem 3D-Drucker angefertigt. Teile dafür bereiten auch die Schülerinnen und Schüler aus der Unterstufe vor, die durch das Erstellen von eigenen Kunstwerken bereits



Erfahrungen mit dem 3D-Druck gesammelt haben. Der Witz besteht also darin, dass die Pressen gedruckt sind und die Kunstwerke, die durch sie entstehen, ebenfalls. So werden gewissermaßen doppelt gedruckte Bilder geschaffen.

Diese Aktion ist eine großartige Möglichkeit für alle kreativen und technikbegeisterten Schülerinnen und Schüler des Archis sowie regionale Künstlerinnen und Künstler, denn durch den Automaten werden ihre Werke schon bald sichtbar und für Interessierte verfügbar.

Mia-Carlotta Groteschulte (Q1)



## Walking and Sponsoring

### Ein Band fürs Leben

„Ein guter Start ins neue Schuljahr!“ Genau so wurde das „Walking and Sponsoring“ von einer Schülerin umschrieben, welches am 19. August stattfand. Die Idee war, dass alle SchülerInnen des Archi je 13,9 Kilometer wanderten und durch schon vorher gesuchte Sponsoren, wie zum Beispiel die Eltern oder Bekannte, einen festen Betrag „erliefen“. Das gespendete Geld wird dem Landheim für eine Erweiterung des Wassersportmaterials, die Sanierung der Heizungsanlage zur energetischen Verbesserung sowie zur Anbringung einer weiteren Warmwassersolaranlage zur Verfügung gestellt.

Die Strecke verlief vom Wildpark in Völlinghausen durch das Hevetal zum Torhaus und dann über die Halbinsel und Delecker Brücke bis hin zum Landheim, wo es Essen, Musik und sogar eine Tombola gab.

Schon um 8:40 Uhr kamen die SchülerInnen voller Motivation mit Bussen am Startpunkt an, nachdem einige schon während der Fahrt angefangen hatten, verschiedene Wanderlieder anzustimmen. Nach den ersten Metern wartete auf die Wandernden direkt die steilste Passage der ganzen Strecke, welche 9% Steigung hat. Man hörte schon Kommentare wie „Ich falle gleich um, wenn das jetzt 14 Kilometer so weiter geht“. Doch je länger die SchülerInnen wanderten, desto positiver wurden ihre Eindrücke. „Die Strecke wurde ja super ausgewählt mit der schönen Landschaft“, fand beispielsweise Jakob aus der 7a. Es wurde jedoch nicht nur die Streckenauswahl, sondern auch der Verwendungszweck der Spendengelder für gut befunden. Jarne aus der 8d meinte, dass vor allem die Standuppaddleboards für 8 Personen eine



### Wo ist das Reh?

super Idee seien, während Jakob, ebenfalls aus der 8d, auch die Idee einer Spende an eine wohltätige Organisation hatte, da so auch durch unseren Einsatz Menschen geholfen werden könnte.

Bei idyllischem Blick auf das Hevebecken und auch vereinzelt Sichtungen von herumlaufenden Rehen wurden dann nach und nach Wanderratschläge ausgetauscht wie zum Beispiel, dass besonders die Gleichmäßigkeit beim Wandern eine besondere Rolle spiele. Mit Hilfe des Ratschlages, dass Wanderstöcke etwas länger als einen Meter lang sein müssen, suchten sich beispielsweise auch einige Jungen aus der 7d selbst welche und erklimmen mit diesen weitere steile Passagen. Auch bei den neuen ArchischülerInnen kam der Tag hervorragend an: Sofia, Janella und Romina aus der 5c sahen den Tag als gute Chance, die neue Klasse kennenzulernen, was sie gezwungenermaßen auch mussten, da sie Bänder ihrer Rucksäcke aneinanderknoteten und bis zum Ende nicht mehr aufbekamen.

Als die einzelnen SchülerInnengruppen dann am Land-



Motivierte SchülerInnen beim Beginn der Wanderung





Die Tombola am Landheim

heim eintrudelten, kauften sich viele Waffeln, welche die Q2 zur Aufbesserung der Abikasse anbot. Außerdem wurde eine große Tombola veranstaltet, bei welcher nur durch die Teilnahme an der Wanderung Preise wie Bälle, Taschen und sogar Lautsprecherboxen gewonnen werden konnten. Bei Musik konnten dann noch die letzten Stunden mit FreundInnen bzw. KollegInnen genossen werden, bevor es erschöpft zurück zum Archi ging.

Insgesamt wurden ca. 30.000 Euro gespendet und der Tag war sowohl für das Landheim als auch für die Schülerinnen ein voller Erfolg.

Carolin Arens (Q1)





## Parklets

### Ausgeparkt – eine computergesteuerte Bewässerung für ein Parklet

In diesem Projekt wurde eine automatische Bewässerung für sog. Parklets, Sitzgelegenheiten mit Blumenbeeten, welche auf einen Parkplatz gestellt werden, entwickelt. Hierbei soll die Bewässerung die Pflanzen individuell optimal bewässern. Gebaut wurde diese von SchülerInnen der Q2, Q1 und 6. Jahrgangsstufe unter der Leitung von Hannah Winkler, Lehrerin für Mathematik und Informatik.

Herzstück des Bewässerungssystems ist ein sog. Arduino, ein preisgünstiger Mikrocontroller, welcher die Messwerte aller Sensoren ausliest, verarbeitet, und im Bedarfsfall die Pflanzen bewässert. Der Sensor zur Messung der Bodenfeuchte besteht dabei aus je zwei Edelstahl-Fahrradspeichen, zwischen welchen der elektrische Widerstand gemessen wird. Dieser ist dabei von der Bodenfeuchte abhängig: Je mehr Wasser im Boden ist, desto besser leitet er den elektrischen Strom, wodurch der Widerstand sinkt. Dieses rechnet der Arduino dann in einen prozentualen Wassergehalt des Bodens um und startet dann, wenn ein einstellbarer Prozentsatz unterschritten wird, automatisch die Pumpe zur Bewässerung. Sobald der Boden wieder feucht genug ist, wird die Pumpe gestoppt.

Damit ein eventueller Leerlauf der Pumpe, wenn das Wassergefäß leer ist, ausgeschlossen werden kann, werden äquivalent zum Bodenfeuchtesensor der Füllstand des Wasserbehälters gemessen und ab einem einstellbaren Wert die Pumpe abgeschaltet. Um dabei den Wasserbehälter rechtzeitig füllen zu können, wird bei einem kritischen Wasserstand eine SMS verschickt, in welcher der aktuelle Wasserstand genannt wird.

Bei ersten Probeläufen zeigte sich jedoch, dass der Bleiakкумуляtor zur Stromversorgung nach ca. sieben Tagen leer war. Da ein so häufiger Tausch mit anschließendem Laden nicht realisierbar sei, so Frau Winkler, musste nach alternativen Stromquellen Ausschau gehalten werden. Hierbei stellten sich Solarpanels als ideal heraus, welche drehbar auf einem Mast am Parklet installiert sind. Hierdurch hat sich ein etwaiges Nachladen erübrigt.

Im Betrieb zeigte sich nach anfänglichen Problemen mit einer falscher Kalibrierung und einem größeren Wasser-



Das Bauteam der Sek II: Juri Pendzich, Tim Raupach, Alexander Schütte, Fabian Schmiedt, Leonhard Hoischen, Simon Raphael Schallör (v.l.n.r.)

schaden, ausgelöst durch sehr starken Regen, dass die Schaltung einwandfrei arbeitet.

Vorgestellt wurde die automatische Bewässerung dann im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche zusammen mit der digitalen Vogelfutterstation unter Anwesenheit aller beteiligten SchülerInnen und LehrerInnen, sowie des Stadtlabors Soest und des Bürgermeisters. Die Umsetzung und die Idee stießen dabei auf großen Anklang.

Da das Parklet im Winter eingeholt wird, können noch Verbesserungen durchgeführt werden. Hierbei stehen u. a. ein besserer Schutz vor Umwelteinflüssen, verbesserte Sensorik und eine Erweiterung auf alle Beete des Parklets im Raum.

Simon Raphael Schallör (Q1)

## Vogelkamera

### „Wie divers ist mein Garten?“ – der heimischen Vogelvielfalt mit Technik auf der Spur

An einem Dienstagnachmittag begaben sich drei Zweier-teams der Jahrgangsstufen 6 bis 11 zusammen mit Herrn Schnell ins Soester Stadtlabor (Eigenschreibweise: stadt-LABOR), um an einem Workshop der Sommer-Akademie 2022 teilzunehmen. Es sollten Vogelfutterhäuser mit einer Vogelerkennung gebaut werden.

Dort erwarteten uns neben den drei Mitarbeitenden des Stadtlabors noch drei Masterstudenten in (Geo-) Informatik der Uni Münster sowie ein Team aus vier SchreinerInnen, welche uns bei Holzarbeiten unterstützen sollten. Ebenfalls mit von der Partie waren Friedrich Lohmann und Hannah Winkler.

Als erstes gab es durch die drei Informatikstudenten eine kleine Einführung in ihr Projekt. Dabei sollen Vogelhäuser mit einer Futterstation gebaut werden, welche, als Besonderheit, mit einer Kamera ausgerüstet sind, die durch einen Drucksensor aktiviert wird, wenn sich ein Vogel auf die Stange vor dem Vogelhaus setzt. Dabei werden dann Bild und Ton aufgezeichnet sowie durch eine künstliche Intelligenz die Art des Vogels bestimmt. Diese Bilder und Daten werden direkt per Mail den BeitzerInnen mitgeteilt und Internet öffentlich zur Verfügung gestellt. Dieser „Citizen Science“-Ansatz bietet neben Forschungsarbeiten interessierten BürgerInnen einen Einblick in die lokale Vogelvielfalt und leistet somit auch einen Beitrag zum Artenschutz. So deckt sich die Fläche aller Privatgärten in etwa mit der Fläche der Naturschutzgebiete in Deutschland. Das Besondere dabei ist, dass über diesen wenig zugänglichen privaten Bereich sonst zur Artenvielfalt recht wenig bekannt ist.

Danach wurden die Vogelhäuser von Zweier-teams zusammengebaut. Während es hierbei insbesondere hilfreich war, dass die Holzteile der Prototypen durch die Perthes-Werkstätten bereits vorgefertigt waren, gab es während des Zusammenbauens und –schraubens kleine Schwierigkeiten, sodass die Holzteile noch nachträglich etwas angepasst werden mussten.

Danach ging es an die Technik: Zuerst mussten an die Sensoren Kabel angelötet werden und diese dann mit



Fertig aufgebaute Vogelhäuser

einem Raspberry Pi, einem Mikrocomputer, welcher die Messwerte verarbeitet und ins Netz stellt, verbunden werden. Ebenfalls wurde auf den Raspberry Pi die nötige Software installiert, sodass am Ende ein Vogelhaus (nahezu) fertig gestellt werden konnte.

Präsentiert und vorgestellt wurden die Vogelhäuser im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche zusammen mit der Parkletbewässerung als Teil des Soester Parklets durch Herrn Dr. Ruthemeyer vor VertreterInnen aus anderen „Smart Cities“, dem Modellprojekt für digitale Kommunen. In Anwesenheit beteiligter SchülerInnen, projektbegleitender LehrerInnen und der beteiligten Experten wurden Chancen und Risiken des Projekts näher beleuchtet. Die Umsetzung und die Idee stießen dabei auf großen Anklang.

Zukünftig ist geplant, eines der Vogelhäuser am Archi aufzuhängen sowie die Stromversorgung mit einem Solarmodul herzustellen, um bei der Standortwahl unabhängig von der Verfügbarkeit einer Steckdose zu sein. Zudem soll mithilfe von Workshops mit SchülerInnen und interessierten BürgerInnen ein lokales Netzwerk an digitalen Vogelhäusern installiert werden, um mehr über die Vogelvielfalt und ihre Veränderungen in der Region erfahren zu können.

Simon Raphael Schallör (Q1)



## First Lego League

„Auf die Plätze, fertig, Lego!“ Genau die Worte ertönten vor jeder „Robot Challenge“ der Regionallrunde der First Lego League in Siegen, an welcher die Robotik-AG des Archigymnasiums am 30. April teilnahm.

Die First Lego League ist ein Robotik-Wettbewerb, der in Deutschland, Österreich und der Schweiz von „Hands on Technology“ veranstaltet wird. In unterschiedlichen Kategorien geht es unter anderem darum, einen Lego-Roboter so zu programmieren, dass er Aufgaben auf einem Spielfeld löst. Zudem gilt es, auch ein Forschungsprojekt auszuarbeiten, das zum aktuellen Saisonthema, in diesem Fall „Cargo Connect“, passt. Dabei sollten Methoden ausgearbeitet werden, wie Lieferwege effizienter gestaltet werden können. Die eher scherzhaft gemeinte Idee der ArchianerInnen war es, Güter mit einem Katapult zielgerecht zu transportieren.

Auf diese Aufgaben hatte sich die von Herrn Roß geleitete AG mehrere Monate vorbereitet, weshalb es bei der Absage des ursprünglichen Termins in Paderborn klar war, dass das Team trotz vierstündiger Zugfahrt nach Siegen die Chance wahrnehmen wird, seine Projekte zu präsentieren. Vor allem die Idee der Benutzung des leicht manipulativen Namens „Mein Lieblingsteam“ (der Name muss während des Wettbewerbs von der Jury oft aufgerufen werden) und das Mitnehmen des selbstgebaute Katapults im Zug als Forschungsprojekt sorgten während der Fahrt für viele Lacher und Vorfreude.

Vor Ort ging es dann rund. Unter den anderen Teilnehmern fanden sich auch viele Bekannte aus den letzten Jahren, doch die Robotik-AG samt Herrn Roß fiel mit den

neonorangen Warnwesten mit der Aufschrift „Archianische Katapulteinsatzkompanie“ besonders auf, welche vorher eigenständig bedruckt worden waren. Ins Robot Game gingen Steven und Maximilian aus der Q1 eher unsicher, da schon beim Üben in der Schule der programmierte Roboter bei verschiedenen Akkuständen seinen eigenen Kopf hatte. Deswegen musste am Übungsfeld in aller Hektik zwischen den Runden immer alles erneut feinjustiert werden. Doch zum Glück zahlte sich die Mühe aus und „Mein Lieblingsteam“ erreichte das Viertelfinale, in welchem es gegen die späteren Sieger ausschied.

Bei dem Forschungsauftrag versuchte das Team nun, die Jury davon zu überzeugen, dass das „Archibums“, wie die AG das Katapult angelehnt an das „Fliewatüt“ scherzhaft nannte, Lieferwege insgesamt effizienter macht, Zugang zu schwer erreichbaren Zielen ermöglicht - und das in einer nachhaltigen Form. Nach einer erfolgreichen Demonstration der erstaunlich genauen Schüsse der Güter und einigem Schmunzeln aus der Jury war es geschafft. Nun galt es, lediglich die Finalteams anzufeuern und die Siegerehrung abzuwarten. Die Siegerehrung konnte leider nicht mehr ganz gesehen werden, da der Zug fuhr und das Katapult ja auch wieder zum Bahnhof getragen werden musste.

Um zehn Uhr sind die SchülerInnen abends wieder in Soest angekommen. Obwohl sie alle sehr erschöpft waren und leider nichts gewannen, hatten sie bei der nicht ganz ernstesten Präsentation sehr viel Spaß. „Das Erreichen des Viertelfinales war schon eine schöne Überraschung“, fand auch Maximilian.

Simon Schallör und Carolin Arens (Q1)



Maresa Horn, Steven Dettmer, Carolin Arens, Simon Raphael Schallör, Maximilian Wernitz, Valentin Porsch (v.l.n.r)



Das Team der Schulsanitäter

## Schulsanitätsdienst

### Der Sanitätsdienst beim Walking and Sponsoring

Auch beim diesjährigen „Walking and Sponsoring“ konnte auf die Unterstützung des Schulsanitätsdienstes (SSD) vom Archi nicht verzichtet werden.

Unser Team wurde zusätzlich von der DLRG (Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft), die mit einem Krankenwagen und einem Begleitfahrzeug vor Ort waren, und von drei SchülerInnen aus der Q1 ergänzt.

Schon einige Wochen zuvor wurde mit der detaillierten Planung begonnen.

Der Gruppenführer des SSDs ging die zu laufende Strecke zuvor ab, um sich möglicher Gefahren bewusst zu werden und Rettungswege für den Krankenwagen auszumachen.

Die Strecke wurde dann in einzelne Abschnitte für die Dienstler unterteilt, damit die Betreuung aller SchülerInnen gewährleistet werden konnte.

Am Tag des Walking and Sponsoring trafen sich alle SchulsanitäterInnen um 07:45 Uhr im Sanitätsraum des Archi. Dort wurden die letzten Informationen weitergegeben, die Warnwesten und die Sani-Rucksäcke, die mit den wichtigsten Erste-Hilfe-Utensilien ausgestattet sind, angezogen. Alleine oder in Zweier-Gruppen verteilten sich die SchulsanitäterInnen auf die Busse, die zum Startpunkt in Völlinghausen fahren.

Dort angekommen begaben sich die SanitäterInnen in Dreier-Gruppen auf den Wanderweg.

Die Kleingruppen wurden mit Funkgeräten/Walkie Talkies ausgerüstet, um stets in Kontakt zu sein und sich über Notfälle austauschen zu können.

Auf dem langen Weg zum Landheim kam es zu mehreren kleineren Vorfällen wie Wespenstichen, Laufblasen und Kreislaufproblemen am Ende der Strecke, welche durch unsere Schulsanitäter betreut werden konnten.

Zurück am Archigymnasium endete dann der Dienst für die SchulsanitäterInnen.

Zurück am Archigymnasium beendete eine kurze Abschlussreflexion im Team den anstrengenden, aber doch sehr schönen Tag.

Marika Fleischer (Q1)



## Schwimmabzeichen

### Erfolgreiche Schwimmabzeichenabnahme am Archi

Unser Archigymnasium ist für seine vielfältigen Wassersportmöglichkeiten (Schwimmen, Kanu, Rudern, Stand-Up-Paddling, Segeln) am Landheim in Delecke am Möhnensee bekannt. Voraussetzung zur Teilnahme an diesen Aktivitäten ist das Schwimmabzeichen in Bronze. Während der Corona-Pandemie waren die Schwimmbäder geschlossen und viele Schülerinnen und Schüler wechselten ohne ausreichende Schwimm-Kenntnisse von den Grundschulen an die weiterführenden Schulen. Um diese Defizite auszugleichen, wird seit November 2021 neben dem Schwimmunterricht zusätzlich die Schwimmabzeichen-AG zum Erwerb des Schwimmabzeichen in Bronze angeboten. Unter qualifizierter Anleitung der Lehrerinnen Frau Berg und Frau Rudolf konnten bisher 31 Schülerinnen und Schüler in vier Kursen in vertrauensvoller, angstfreier Atmosphäre ihre schwimmerischen Grundfertigkeiten Tauchen, Atmen, Gleiten/Fortbewegen, Springen, Auftreiben/Schweben sowie ihre Kenntnisse in der sportlichen Technik verbessern. Aufgrund von Differenzierung wurden 2 Seepferdchen- und 22 Bronze-Abzeichen erfolgreich abgenommen. Teilnehmende, die über höherwertige Schwimmabzeichen verfügten, verbesserten ihre schwimmerischen Fähigkeiten durch genaues Bewegungslernen und bereiteten sich durch zielgerichtete Übungen auf das Ablegen des nächsten Schwimmabzeichens vor (Zeit-/Distanzoptimierung).

Das große Interesse an der Schwimmabzeichen-AG wurde durch eine regelmäßige Teilnahme aller Schülerinnen und Schüler belegt. Mehrere Teilnehmende nahmen mit Begeisterung an mehreren Kursen teil. Trotz der hohen Nachfrage wird die Anzahl der Teilnehmenden pro Kurs auf zehn Kinder begrenzt, um einen Lernerfolg sicherzustellen.

Die Voraussetzungen für die Schwimmabzeichen-AG sind im AquaFun ideal. Für diese Kurse steht eine abgesperrte 25-Meter-Bahn mit einer Tiefe von zwei bis vier Metern zur Verfügung. Die Wassertiefe ermöglicht verschiedene Sprünge vom Startblock, vom Ein-Meter-Brett sowie vom Drei-Meter-Brett. Durch methodische Hilfsmittel (z. B. Schwimmpartner, visuelle Anschauungsmittel, optische und akustische Signale) und -geräte (z. B. Tauchringe, Schwimmbretter, Pool-Noodles) werden die Schwimmstunden abwechslungsreich gestaltet.

Das Erlangen von Sicherheit im Wasser führt zur Reduzierung der Gefahr durch Ertrinken. Deshalb bietet das Archi immer nach den Ferien einen neuen Kurs der Schwimm-AG an. Die Priorität liegt auf dem Erwerb des Schwimmabzeichen in Bronze, andere Schwimmabzeichen können aber auch abgenommen werden. Gerne dürfen auch Schülerinnen und Schüler der höheren Jahrgänge in das Tätigkeitsfeld eines Schwimm-Ausbilders hineinschnuppern.

Helena Rudolf



## Scienceshow

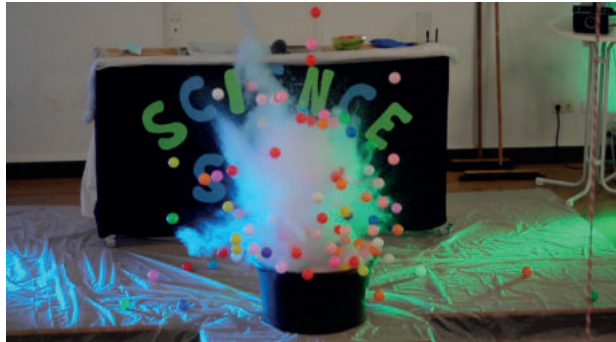
**Es stinkt und kracht, wenn die Scienceshow ein Experiment macht.**

Ende März dieses Jahres war es so weit: Die „Science-show“ hatte Premiere vor den SchülerInnen der damaligen EPh. Der Projektkurs „Scienceshow“ - bestehend aus acht SchülerInnen der Q1 (Jessica Gerke, Leonhard Hoischen, David Janiszyn, Lennart Kopmeier, Elias Radatz, Jessica Schenkel, Nils Schlautmann und Jule Zurhelle) und unter der Leitung von Daniel Stark und Tim Kessens macht das, was der Name schon sagt: Wissenschaft nach dem Vorbild der „Physikanten“ auf der Bühne zu präsentieren. Hierbei kommt es vor allen Dingen darauf an, wissenschaftliche Experimente so zu gestalten, dass diese für das Publikum sowohl interessant sind, als auch die oft komplexen physikalischen oder chemischen Vorgänge für das Publikum verständlich zu erklären.

Die Entstehung der Scienceshow sei dabei ein spontaner Einfall gewesen, so Herr Stark, um die Physik den SchülerInnen spannend näher zu bringen. Hierbei komme es jedoch auch nicht nur auf die wissenschaftlichen Hintergründe an, sondern auch darauf, wie die Auftritte gestaltet werden. Hierfür wurden im Laufe des Schuljahrs nicht nur die Stimme und das Auftreten auf Bühnen geübt, sondern auch eine Rolle, z. B. als „Bilderbuch Professor“, der mit seinem Wissen besserwissert, entwickelt und eingeübt.

In der Vorstellung wurde u. a. ein Experiment zum Energieerhaltungssatz gezeigt: Man hält sich ein Pendel mit einer großen Masse an dessen Ende vor das Kinn und lässt es Schwingen. Unter großen Bedenken im Publikum schlug dieses jedoch nicht gegen das Kinn.

Ebenfalls explodierte eine mit flüssigem Stickstoff gefüll-



Explosion mit flüssigem Stickstoff

te Kunststoffflasche in einem Bällebad, sodass die Bälle in alle Richtungen flogen. Hierbei kam es jedoch zu einer verspäteten Explosion, als niemand mehr damit gerechnet hatte. „Das war ein Nervenkitzel, als das Minuten nach dem eigentlichen Experiment so laut krachte“, so eine Schülerin der EPh aus dem Publikum.

Gezeigt wurde sonst noch das „Superabsorber“, welches katzenstreuähnlich Wasser aufnehmen kann, wie ein Schaummonster, einer großen Menge sog. Elefantenzahnpasta, einer Reaktion von Wasserstoffperoxid, Kaliumiodid, Spülmittel und Wasser.

Im nächsten Jahr wird es wieder eine Aufführung durch einen neuen Projektkurs mit vielen neuen Experimenten geben. Hierbei sei man sehr zuversichtlich, dass es wieder sehr gut funktionieren könne, so Herr Stark. Auch die Schülerschaft freut schon auf die nächste Aufführung und fiebert dieser entgegen.

Carolin Arens & Simon Raphael Schallör (Q1)





## Landheim

An einem Montagmorgen im März warteten 29 Schülerinnen und Schüler aufgeregt auf dem Schulhofgelände. Eine Woche im Landheim, wir freuten uns wie verrückt. Bei sonnigem Wetter verabschiedeten wir uns von den Eltern und schon ging es los – 12 km Wanderung stand auf dem Programm. Trotz Pausen war der Weg ganz schön anstrengend. Zum Glück warten die Eltern mit einer Erfrischung in Wippringsen auf uns. Die letzte Etappe ging danach wie von selbst. Glücklicherweise erreichten wir pünktlich zum Mittagessen das Landheim. Am Nachmittag machten wir uns mit dem Gelände vertraut, spielten zum Beispiel Tischtennis und genossen die Freizeit.

In den kommenden Tagen haben wir viel erlebt. Wir besuchten einen Bauernhof, wo wir neben Kühen auch Hühner und Wachteln bestaunen und streicheln konnten. Ganz nebenbei erfuhren wir viele interessante In-

formationen zum Beispiel zu den verschiedenen Futtermitteln.

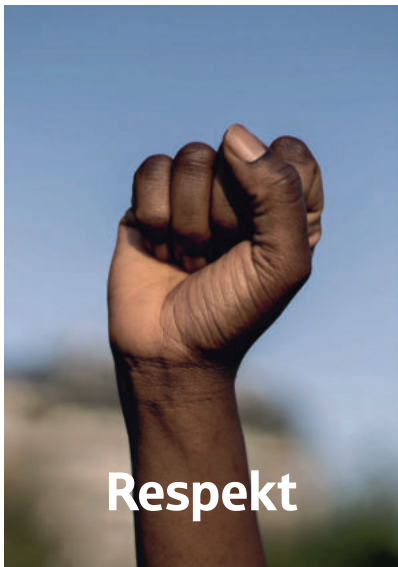
Wir unternahmen eine Rallye an der Staumauer und durchstreiften mit dem Ranger den Arnberger Wald. Natürlich kam auch das Spielen nicht zu kurz. Wir spielten mit der gesamten Klasse das „Chaos-Spiel“ und lernten nebenbei das Landheimgelände kennen. In Teamwettkämpfen maßen wir uns in den Kategorien Geschicklichkeit, Ausdauer, Genauigkeit sowie Wissen.

Die Abende verbrachten wir oft gemeinsam zum Beispiel beim Kinoabend mit dem Film „Ronja, die Räubertochter“. Popkorn und Chips durften dabei natürlich nicht fehlen.

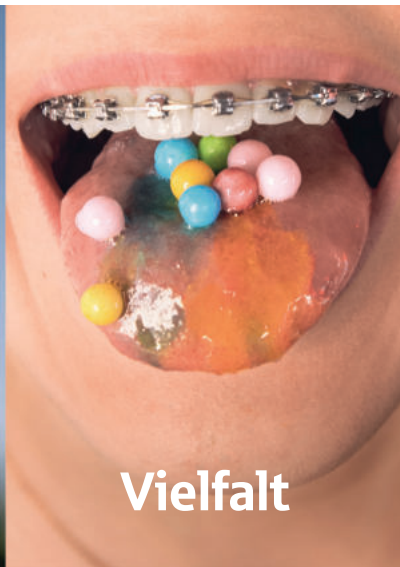
Viele zu schnell ging die Zeit herum und es war Freitag. Müde, aber glücklich wurden wir von unseren Eltern abgeholt. Tschüss Landheim bis zum nächsten Jahr!

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a





**Respekt**



**Vielfalt**



**Weitsicht**



**Teilhabe**



**Verantwortung**



**Vorsorge**

## **Weil's um mehr als Geld geht.**

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle. **Mehr auf [sparkasse.de/mehralsgeld](https://sparkasse.de/mehralsgeld)**



**Sparkasse  
SoestWerl**



## Griechenlandaustausch

„Boah, that’s so incredibly expensive!“ ertönte es schon am Morgen des 25. April, denn vom 25. April bis zum 01. Mai fand erstmalig ein Griechenlandaustausch statt, bei dem die Griechen bei uns am Archi zu Besuch waren. Von den enormen Preisunterschieden in Deutschland und Griechenland waren die griechischen SchülerInnen sofort schockiert.

Es waren viele Aktivitäten von Umweltprojekten bis zu kulturellen Veranstaltungen geplant, doch zuallererst nahmen die SchülerInnen gemeinschaftlich an einer Führung durch die Soester Altstadt teil. Man verständigte sich in großen Teilen auf Englisch, jedoch zum Teil auch auf Deutsch, da die Griechen an ihrer Schule die Möglichkeit haben, Deutsch zu lernen.

Außerdem besuchten die SchülerInnen die Stadt Münster, wo sie im Freilichtmuseum die westfälische Lebenskultur aus vier Jahrhunderten hautnah miterleben konnten und im Naturkundemuseum der Naturgeschichte nachgingen. Nach der Flut an neuen Informationen war es den SchülerInnen außerdem möglich, die Stadt zu erkunden. Abends kamen die AustauschschülerInnen in den Genuss von typisch deutschem Essen, indem die Gastfamilien mit ihnen Restaurants besuchten. Während des Essens wurden typische Speisen der beiden Nationen wie beispielsweise Baumkuchen und Baklavas verglichen. Hierbei wurden sogar Gemeinsamkeiten wie der Hefezopf an Ostern gefunden, was bei den doch sehr verschiedenen nationalen Küchen eher eine Überraschung war.

Eines der Highlights aus Sicht der Griechen und Archianer war der Besuch des Signal Iduna Parks in Dortmund. Die Stadt war den SchülerInnen aus Griechenland sogar als Fußballstadt bekannt und vor allem die Größe des Stadions versetzte sie ins Staunen, da es in Griechenland solche riesigen Stadien gar nicht gibt. Der atemberaubende Blick von den oberen Tribünen, das Sitzen auf dem berühmten Trainerplatz und das Berühren des „heiligen“ Rasens sorgten dafür, dass auch die ArchischülerInnen sofort wussten, dass dies eines ihrer persönlichen Highlights wurde. „Das war mit Abstand das coolste Erlebnis vom ganzen Austausch!“, schwärmte auch Vincent Fait. An einem der Tage wurde zudem das geplante Umweltprojekt in Angriff genommen. Die SchülerInnen machten sich auf in den Arnsberger Wald, schossen fleißig Fotos und sammelten Informationen. Die Aufgabe bestand nämlich darin, einen durch Bilder veranschaulichten Text über den Wald zu schreiben, in dem auf die aktuelle Lage, die Zerstörung und Präventions- und Lösungsmöglichkeiten eingegangen wird. Die Herausforderung dabei

bestand in der Kommunikation, da der deutsche und griechische Text am Ende möglichst identisch sein sollte. Das Ergebnis waren fachkundliche Gespräche über den Schutz des Waldes und sehr viel Spaß.

Am nächsten Tag drehte sich alles rund um die Sensebox, einen Bausatz für eine Do-It-Yourself-Umweltmessstation. Mit der Hilfe von Herrn Schnell wurden Senseboxen selbst zusammengebaut und im Anschluss programmiert. Danach ging es in Arbeitsgruppen: Während einige SchülerInnen versuchten, die Sensebox mit Bluetooth auszustatten, um diese mit dem Handy zu verbinden, fingen die ersten schon an, Messwerte aufzunehmen. Mit Hilfe der aufgenommenen Umweltdaten konnten vor allem Unterschiede zwischen Wald und Stadt, aber auch zum Beispiel der Einfluss von Gebäuden erkannt und begründet werden.

Eine weitere technisch-kreative Idee, passend zum Griechenlandaustausch, kam von Herrn Schnell. Es sollten nämlich alle griechischen AustauschschülerInnen eine kleine Erinnerung bekommen: ein T-Shirt, auf welchem ein Logo aufgeplottet werden sollte. Dieses Logo sollte alle Aspekte des Austausches, also vor allem das schon angesprochene Umweltprojekt, aber auch das deutsch-griechische Miteinander vereinen. Die SchülerInnen durften zuvor Vorschläge einreichen, von denen der Beste durch eine Abstimmung ausgewählt wurde. Das Gewinnerlogo, von Antonia Ide entworfen, bestand aus einer Flagge, welche halb die Deutschlandflagge und halb die Flagge der Griechen umschloss, während im Hintergrund Bäume zu sehen waren. Nun ging es daran zu plotten: Dafür musste das Logo erst einmal digitalisiert werden, sodass die gewünschten Elemente aus speziellen Folien vom Plotter ausgeschnitten werden konnten. Besonders die Griechenlandflagge stellte sich als Sisyphusarbeit heraus, da Teile mit verschiedenen Farben zum Aufbügeln erst genau zusammengelegt werden mussten. Doch wie heißt es so schön: Viele Hände, schnelles Ende! Nach mehreren Stunden des Zusammenpuzzelns waren die T-Shirts fertig und die Freude der Griechen groß, als sie diese in Empfang nahmen.

Insgesamt war die Woche des kulturellen Austausches mit den griechischen SchülerInnen ein voller Erfolg und die Soester SchülerInnen freuen sich darauf, schon Anfang dieses Schuljahres in Griechenland zu Gast zu sein. Vielleicht ist dies ja auch der Beginn einer wunderbaren Tradition. Die SchülerInnen würden sich dies auf jeden Fall wünschen.

Carolin Arens (Q1)

## Canterbury

### Back to Canterbury!

Back to Canterbury – nach langem coronabedingten Warten ging es endlich los. Mit dem Bus fuhr eine SchülerInnengruppe der Jahrgangsstufe neun für fünf Tage in die britische Stadt im Südosten Englands. Der letzte Besuch fand vor der Coronapandemie im Jahr 2019 statt.

Dieses Jahr konnten die SchülerInnen des Archigymnasiums nicht wie in den Vorjahren in Gastfamilien unterkommen, sondern bezogen das Studentenwohnheim der University of Kent (Universität von Canterbury).

Durch die Fahrt konnten sie ihre Englischkenntnisse anwenden und erweitern, z. B. mussten sie beim Einkaufen für das gemeinsame Essen und Kochen mit den begleitenden LehrerInnen Englisch sprechen. Die SchülerInnen kochten abends zusammen in ihren eigenen Hausgruppen, welche meist aus 9-11 Leuten bestanden. Dabei wurden den SchülerInnen verschiedene Aufgaben zugeteilt wie zum Beispiel: Abspülen, Gemüse schneiden und andere wichtige Aufgaben. Es wurden Gerichte wie Spaghetti mit Tomatensoße und klassische englische Wraps gekocht. Beim Bummeln durch Canterbury wurde ebenfalls ausschließlich Englisch gesprochen.

Bereits am ersten Tag erkundete die SchülerInnengruppe Dover Castle mit anschließender Klippenwanderung (white cliffs) zum Leuchtturm. Am Mittwoch brachte sie der Bus zum Schloss nach Hever Castle, am Donnerstag stand bei sonnigem Wetter ein Strandspaziergang an den Küstendörfern am Herne Bay and Whitstable auf dem Programm. Jeweils an einem Abend durfte eine kleinere

Gruppe von SchülerInnen an einem Evensong in der Canterbury Cathedral teilnehmen – ein Erlebnis, das sicher vielen in besonderer Erinnerung bleiben wird. Am Abschlussstag ging es dann nach einer zweistündigen Stadtführung in Kleingruppen durch den Stadtkern von Canterbury, wo noch einmal Souvenirs und typisch britische Süßigkeiten für die Heimfahrt gekauft werden konnten.

Dieses Jahr war der sprachliche Nutzen der Fahrt nach Canterbury besonders hoch, da die Kinder, bedingt durch das Wohnen in Einzelzimmern, nur in großen Gruppen zusammen waren und dort viel Englisch sprechen mussten. In den letzten Jahren hatten die SchülerInnen auch die Möglichkeit, untereinander Deutsch zu sprechen, sobald sie abends zusammen auf einem Zimmer im Haus der Gastfamilie über den Tag schwärmten. In ihren Arbeitsmappen haben die NeuntklässlerInnen ihre Eindrücke – natürlich in Englischer Sprache – festgehalten, die sie anschließend ihren EnglischlehrerInnen präsentieren mussten.

Ein besonderes Dankeschön gilt der Organisatorin Beate Fait sowie den begleitenden LehrerInnen Martin Brock, Rebecca Hoffmeier, Hannah Koehn, Sophia Müller und Hildegard Schuster, dass sie diese Fahrt begleiteten und damit ermöglichten. So konnten die teilnehmenden SchülerInnen das Land, die Sprache und Kultur des Landes endlich einmal selbst erleben.

Nils Dunker (Q1)



Martin Brock, Rebecca Hoffmeier, Hildegard Schuster, Beate Fait, Hannah Koehn, Sophia Müller (v.l.n.r.)



## Praktikum in Irland

Nina und Klara aus der Q1 nahmen letztes Schuljahr an einem Auslandspraktikum in Irland teil. Im folgenden Interview berichtet Nina über ihre Erfahrungen.

**Redaktion:** Hallo Nina, danke, dass du dir die Zeit genommen hast. Du hast im letzten Schuljahr an einem dreiwöchigen Auslandspraktikum teilgenommen. Wo genau ging es hin?

**Nina:** Wir waren in Ennis im County Clare in Irland. Das ist im Westen von Irland zwischen Limerick und Galway.

**Redaktion:** Welche Voraussetzungen gab es und wie lief das Bewerbungsverfahren ab?

**Nina:** Wir sollten uns mit einem Video bei Herrn Steinbeck und Frau Fait bewerben. In dem Video sollten wir sagen, warum wir das (Praktikum) machen wollen und was unsere Motivation ist, und dann haben die LehrerInnen sich das Video angeschaut und entschieden, wer das Praktikum machen darf.

**Redaktion:** Wer waren eure Ansprechpartner vor Ort? Wie wurdet oder habt ihr euch vorbereitet? Hattet ihr vorher Kontakt mit dem Betrieb und der Gastfamilie?

**Nina:** Es gibt in Ennis eine Sprachschule, über die das Praktikum gelaufen ist. Mit ihr hatten wir vorher schon Kontakt. Mit unserer Ansprechpartnerin Joanna haben wir vorher geschrieben. Ich habe mir im Internet die Region angeschaut und was man in Ennis machen kann, und als ich die Information über meinen Betrieb „Carmody Kelly & Associates Accounting“ und meine Familie hatte, habe ich mit denen vorher auch einmal telefoniert.

**Redaktion:** Wie sah ein typischer Tag im Praktikum aus?

**Nina:** Ich bin um 07:30 Uhr aufgestanden. Meine Gastmutter hat mir dann ein Lunchpaket gemacht. Ich musste um 9 Uhr da sein, habe mich dann an meinen Schreibtisch gesetzt und gearbeitet, zum Beispiel Buchhaltung gemacht. Wenn ich mit einer Aufgabe fertig war, habe ich eine neue bekommen. Um 13 Uhr war dann Pause. Ich bin immer zu einer Statue in der Stadt gegangen. Die war in der Mitte der Stadt, also ca. 10 Minuten entfernt. Da habe ich mich dann mit anderen deutschen Austauschschülern getroffen. Wir haben dann zusammen gegessen und immer gehofft, dass es nicht regnet. Nach einer Stunde musste ich wieder zurück zur Arbeit. Um 16 Uhr bin ich wieder in die Stadt gegangen und habe mich mit Klara oder anderen Leuten getroffen. Meine Gastmutter hat mich dann später wieder abgeholt.

**Redaktion:** Das klingt nach langen Tagen. Worin bestand denn deine Arbeit?

**Nina:** Wir haben in einem Büro gearbeitet. Am Anfang habe ich einfache Assistenzarbeiten gemacht und durfte dann in der letzten Woche auch ein paar Sachen selber machen.

**Redaktion:** Der schönste Abend ist ja bekanntlich der



Klara und Nina in Irland

Feierabend. Was hast du denn nach Arbeit gemacht?

**Nina:** Wir haben uns getroffen und waren essen, haben andere deutsche GastschülerInnen kennen gelernt und haben mit ihnen Ausflüge gemacht. Wir sind in die größeren Städte gefahren und an den Strand. Ich habe auch mit der Gastfamilie Ausflüge gemacht.

**Redaktion:** Was war dein absolutes Highlight?

**Nina:** Mein Highlight war selbstständig zu sein.

**Redaktion:** Wie lautet dein Fazit?

**Nina:** Es war eine richtig coole Zeit. Einfach mal etwas ganz Anderes und Ungewohntes. Ich habe viele nette Leute kennengelernt und habe über die Zeit mein Englisch verbessert.

**Redaktion:** Was würdest du SchülerInnen empfehlen, die demnächst daran teilnehmen wollen?

**Nina:** Einfach mutig sein! Auf jeden Fall sollte man keine Angst haben und denken, mein Englisch ist nicht so gut. Das ist egal. Ich hätte am Anfang auch nicht gedacht, dass die Gespräche mit der Gastfamilie problemlos funktionieren. Aber die Schule bereitet einen schon sehr gut darauf vor. Und sonst kann man ja auch zur Not mit Händen und Füßen kommunizieren. Man sollte Interesse zeigen und dann einfach mit Freude rein gehen.

**Redaktion:** Danke für das Interview.

**Nina:** Sehr gerne!

Marika Fleischer (Q1)

## Praktikum in Spanien

Emma und Carlotta (Q1) haben vor den Sommerferien 2022 an einem Auslandspraktikum in der Sprachschule „Spark“ in Spanien teilgenommen. Über ihre Erfahrungen dort berichten sie in folgendem Interview.

**Redaktion:** Hallo Emma, hallo Carlotta, danke, dass ihr euch die Zeit für dieses Interview genommen habt. Ihr habt im letzten Schuljahr an einem dreiwöchigen Auslandspraktikum teilgenommen. Wo genau ging es hin?

**Emma und Carlotta:** Es ging nach Puerto de Santa Maria in der Provinz Cadiz in Andalusien an der Atlantikküste Spaniens. Wir waren in einer Gastfamilie untergebracht.

**Redaktion:** Das klingt ja fast nach Urlaub. Aber ihr wart ja zum Arbeiten dort. Wie sah ein typischer Tag im Praktikum aus?

**Emma und Carlotta:** Nach dem Aufstehen haben wir erstmal gefrühstückt und wurden dann von unserer Familie zum Praktikumsort, der Sprachschule, gebracht. Dort haben wir die ersten drei Stunden an unseren eigenen Projekten gearbeitet. Emma hat zwei selbstgemachte Kunstwerke an die Wand der Schule gemalt, um die Schule zu verschönern. Carlotta hat ein Fotobuch über den Englisch-Unterricht der einheimischen Kinder gemacht. Danach hatten wir zwei Stunden Sprachunterricht, mit einem Lehrer, um unser Spanisch zu verbessern. Wir haben gekocht, um die spanische Küche kennenzulernen, oder waren auch einkaufen auf dem Markt, um unser Erlerntes in Alltagssituation anzuwenden. Wir haben aber auch ganz alltäglichen Unterricht gemacht, dann aber auch mal eine Fahrradtour. Nach dem Sprachunterricht wurden wir von unseren Gasteltern wieder abgeholt und haben dann zu Mittag gegessen. Danach hatten wir Freizeit, sind zum Strand oder in der Stadt spazieren gegangen.

**Redaktion:** Hattet ihr denn auch viel Kontakt mit den Menschen vor Ort?

**Emma und Carlotta:** Wir waren einmal auf einer großen Geburtstagsfeier, zu der wir von unserer Gastfamilie eingeladen wurden. Dort haben wir Johanna, eine tschechische Austauschschülerin, kennen gelernt. Dann hatten wir natürlich auch Kontakt mit unseren Gasteltern. In der Sprachschule waren wir leider am Anfang die Einzigen. In der letzten Woche kam noch eine Austauschschülerin aus Hamburg.

**Redaktion:** Was war euer absolutes Highlight/Lowlight?

**Emma:** Mein Highlight war die Bekanntschaft mit Johanna, weil wir uns super verstanden haben und es total lustig mit ihr war, und dass wir an einem Tag in Cadiz, der Hauptstadt der Provinz, waren. Dort war gerade Karneval. Lowlight war, dass nach der zweiten Woche unser Spanischlehrer gewechselt hat. Mit dem ersten hatten wir uns sehr gut verstanden.



Emma und Carlotta in Spanien

**Redaktion:** Was würdet ihr SchülerInnen empfehlen, die demnächst daran teilnehmen wollen?

**Carlotta:** Man sollte sich keine großen Gedanken wegen der Sprache machen. Meine größte Angst war, dass ich die Menschen dort nicht verstehe und mich auch nicht mitteilen kann. Mit unserem Schul-Spanisch kamen wir aber sehr gut zurecht.

**Emma:** Ich kann es auf jeden Fall nur empfehlen. Es war eine coole Erfahrung. Auch, dass wir beide (Carlotta und ich) zu zweit waren, hat es einfacher gemacht. In Spanien kommt man mit Englisch nicht besonders weit, das haben wir sehr schnell gelernt. Die Gastfamilie war sehr professionell und hat vieles organisiert.

**Redaktion:** Was ist euer Fazit?

**Emma und Carlotta:** Wir würden es auf jeden Fall wieder machen, weil wir nette Leute kennengelernt haben und tolle Erfahrungen sammeln konnten. Außerdem hat sich unser Spanisch merklich verbessert und wir sind selbstständiger geworden.

**Redaktion:** Danke für das Interview.

**Emma und Carlotta:** Gerne!

Marika Fleischer (Q1)



## Wewelsburg

### Soester Geschichtskurse erkunden die Wewelsburg

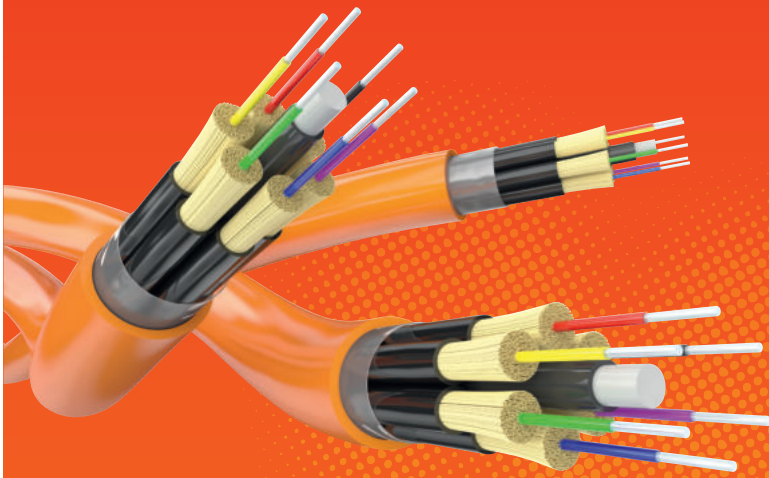
Am 12.1.2022, direkt im neuen Jahr, ging es für den Geschichte-LK und die beiden Grundkurse zur Wewelsburg. Gegen 9:30 Uhr erreichen wir das nette, aber, wie an einem Mittwochmorgen üblich, ausgestorbene Dörfchen Wewelsburg. Von Weitem kann man schon den „dicken Turm“ des imposanten Schlosses erkennen. Trostloses Wetter und die graue Fassade machen wenig Eindruck. Doch dies wird sich schon bald ändern: Der liebenswerte und wortgewandte Tourguide Herr Norbert Ellermann, ein begeisterter Deutsch-Rap-Fan, führt uns ins Innere des Haupthauses. Die Vorstellung kann beginnen. Zu Anfang gibt es eine kurze Einführung in das sensible Thema. Ein Zeitstrahl zur Geschichte der SS von 1933 bis 1945 und einer extra für das Geschehen auf der Burg zeigen grob, was passiert ist. Man geht weiter durch den Raum und erkennt Vitrinen über Vitrinen. Schubladen zum Ausziehen mit Steckbriefen und Lebensläufen von grausamen Tätern sowie erschreckende Geschichten von Opfern, einzeln ausgestellte Objekte aus der Nazizeit lassen uns SchülerInnen aufschrecken. Es gibt Stühle, mit Hakenkreuzen übersät, oder Säbel, heute wie damals einiges wert, und zum Erstaunen einiger: Hugo Boss, fein säuberlich geschneidert, eine Uniform der SS mit roten Emblemen am Oberarm. Geht man weiter, kommt man in den Teil des Gebäudes, der von Zwangsarbeitern gebaut wurde, und erkennt, dass jedes ausgestellte Stück mit Infotafeln auf Milchglasuntergrund verdeckt wird. Uns wird erklärt, sie dienten dem Schutz vor Nazis und Rechtsextremen, die die Wewelsburg als Pilgerstätte missbrauchen und zum Beispiel am 20. April dorthin pilgern. Was es damit auf sich hat, sollten wir später noch erfahren. Nun ging es auf zur eigentlichen Wewelsburg. Die Brücke – gebaut, um tonnenschwere Fahrzeuge auszuhalten – gibt den Blick auf den Vorhof frei und wir erkennen einen seitlichen Ausgang im dicken Turm. Im Innenhof angelangt, sieht man die Dreiecksform der Burg und unsere Lateinkenntnisse aus der 9. Klasse sind gefragt. Eine Inschrift ziert den Eingang und wir halten uns rechts, bis wir in einen nie fertiggestellten runden Raum kommen. Während wir durch diesen Raum gehen, fällt

uns ein Symbol auf dem Boden auf. Auch ist es teilweise von kleinen Hockern verdeckt. Unser Guide erklärt uns, was das dunkle Symbol im Marmorboden zu bedeuten hat: die Schwarze Sonne, ein Symbol, genutzt in vielerlei Hinsichten. Zum einen im Esoterik-Bereich, zum anderen als nicht-illegales Erkennungszeichen unter Nazis. Unser Guide erzählt, dass Menschen hierherkommen und den Boden küssen. Der Raum ist kameraüberwacht und diese Menschen würden sofort des Ortes verwiesen. Zum Schluss gehen wir durch das Dorf Wewelsburg und realisieren, wie weit die einzelnen Standorte und Bereiche der SS-Ordensburg und des angegliederten Konzentrationslagers auseinanderlagen. So kommen wir zur ehemaligen Häftlingsküche und einem von Jugendlichen gebauten Denkmal: Ein Dreieck mit eckigen Steinen, die zeigen sollen, wie unterschiedlich die Leidenswege der Häftlinge damals waren, sie jedoch alle gelitten haben und dass sie nicht vergessen werden. Gegenüber steht ein Haus, dieses Gebäude diente als Torhaus, vor dem auch der morgendliche Zählappell abgehalten wurde, und steht symbolisch für die Grausamkeiten, die die Häftlinge erleben mussten. Heute ist es ganz normal bewohnt. Wir treffen Anwohner auf dem Weg zum ehemaligen Schießstand. Für sie scheinen große Besuchergruppen an der Tagesordnung zu stehen, sodass sie an den Trubel gewöhnt sind. Daraufhin sahen wir im Wald die Ausgrabungen, die Herr Ellermann eigens mit Studenten und Jugendlichen getätigt hat. Uns wurde mulmig zumute. Zwangsarbeiter wurden erschossen, weil die Täter die Willkü packte. 15 Menschen wurden hier verscharrt. Später wird der Platz als Übungsschießplatz für 14-Jährige aus der Hitlerjugend genutzt, und auch die Wehrmacht übte auf dem Gelände – eine durchaus beeindruckende Führung!

Wencke Schumacher (gekürzter Artikel)



**Stadtwerke  
Soest**



Bis zu  
**1.990 €**  
Hausanschluss-  
Kosten sparen

# *Highspeed-Glasfaser für ganz Soest*

Jetzt online bestellen und profitieren:  
[glasfaser.stadtwerke-soest.de](http://glasfaser.stadtwerke-soest.de)

[www.stadtwerke-soest.de](http://www.stadtwerke-soest.de)



## Goldabitur 2022

Bohlemann, Norbert  
Brune, Detlef  
Delker, Reinhard  
Erdmann, Michael  
Faulstich, Birgit  
Flender, Reinhard  
Goer, Michael  
Habermann, Sabine  
Hackbusch, Johannes  
Hammelman, Wilhelm  
Heller, Dirk-Alfred  
Hemmer, Georg  
Holzgreve, Alfred  
Hüring, Michael  
Jepsen, Gisela  
Kirchner, Gerald  
Klagges, Karl  
Klein, Hubertus  
Lindner, Wolfgang

Mantel, Nikolaus  
Mergenthaler, Elisabeth  
Papouschek, Ulrich  
Pfungsten, Hans  
Reinhard, Hans-Jürgen  
Rottwilm, Christoph  
Schulz zur Nieden, Klaus  
Theuke, Arnold  
Tießen, Stefan-Maria  
Tigges, Helmut  
Trumpa, Uwe  
v. Neumann, Christoph  
Wächter, Dirk  
Westhoff, Wigbert  
Wilms, Gertraud

(Archigymnasium 1534 - 1984, Soester Beiträge 43,  
Westfälische Verlagsbuchhandlung Mocker & Jahn,  
Soest 1984)



## Unsere AbiturientInnen 2022

Abel, Antonia  
Arens, Fabian  
Ben Banani, Hajer  
Blum, Nora  
Breitenstein, Sam  
Brockhausen, Jan Niklas  
Brülle, Falk  
Carius, Lara  
Deisel, Frederik  
Drebber, Kai  
Dust, Anna  
Dust, Florian  
Elsner, Antonia  
Fischer, Moritz  
Flath, Eike Christian  
Föhring, Christina  
Giese, Philine  
Grave, Silja Johanna  
Hegener, Max  
Höhne, Johanna  
Holsman, Vincent Alan  
Hückelheim, Henning  
Hundertmark, Paul  
Hussein, Yasemin  
Jannemann, Miriam  
Jansen, Lennart  
Jennissen, Amelie  
Jndo, Dilyar  
Karsten, Bjarne  
Klüppel, Elanor Marie  
Kolkmann, Christopher  
Kotewitsch, Jan  
Mirasch, Kai-Oliver  
Müller, Lilea  
Nesananthan, Puveesan  
Nickel, Johanna Paula  
Oldenburg, John  
Olschewski, Matteo  
Overbeck, Niklas  
Ratzlaff, Max  
Retzko, Julius  
Richthoff, Elisa Marie  
Rustamova, Nazrin  
Sander, Arne  
Santana Rodriguéz, Emilia  
Sauerland, Michelle  
Sauermann, Rainer  
Schlüter, Laura  
Schmidt, Marlon  
Schmidt, Sina  
Schoene, Matthias  
Schroer, Alexander  
Schulte, Benedikt  
Schulz, Alischa  
Schumacher, Wencke  
Schwenke, Ben  
Schwerm, Gianna  
Seber, Sophie Louise  
Sharro, Elissa  
Sitnikov, Karina  
Take, Nele  
Teipel, Jonas Nikolaus  
Temme, Marius  
Teuner, Justus  
Theile, Felix  
Vaags, Joline Ruth  
Van den Bremt, Lewin  
Villbusch, Vincent  
Wulff genannt Buskühl, Paulina  
Wunsch, Ann-Kathrin  
Yavuz, Chayenne Ayla



## Abiturentia 2022











volksbank-hellweg.de

Jetzt anhören!  
Unser Podcast  
ist online!

# Gemeinsam stark

Der Podcast der  
Volksbank Hellweg

QR-Code scannen und Reinhören



Apple



Spotify

Und über **GELD** spricht man **DOCH!**

Im Podcast der Volksbank Hellweg „Gemeinsam Stark“ reden wir über die wichtigsten Themen rund um Finanzen, Vermögen oder Nachhaltigkeit.

Volksbank  
Hellweg eG 

## Einladung zur nächsten Mitgliederversammlung

Einladung zur Mitgliederversammlung  
des Vereins der Förderer und Ehemaligen  
des Archigymnasiums zu Soest e.V.



Am Donnerstag, dem 23.03.2023, findet um 19.30 Uhr im Lehrerzimmer unserer Schule (Raum 1.4.2.9) eine ordentliche Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) statt.

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Verlesen und Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 10.03.2022
2. Bericht über das Jahr 2022
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfung
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl einer Kassenprüferin/eines Kassenprüfers für 2024
7. Vorstandswahlen
8. Planungen/Haushaltsentwurf für das Jahr 2023
9. Verschiedenes

Zu dieser Versammlung sind außer den Mitgliedern auch Eltern, Ehemalige, Lehrer/innen und Schülervertreter/innen der Schule herzlich eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin Bösen  
Schriftführer

Dr. Christoph Schoppe  
1. Vorsitzender

Prof. Dr. Mark Schülke  
2. Vorsitzender

Jörg Trockels  
Kassenwart



# Protokoll Mitgliederversammlung

Protokoll über die Mitgliederversammlung des Vereins der Förderer und Ehemaligen des Archigymnasiums zu Soest e.V. am Donnerstag, dem 10.03.2022, 19.30 Uhr, Archigymnasium Soest, Aula

## Tagesordnung

TOP 1:	Begrüßung
TOP 2:	Verlesen und Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 25.03.2021
TOP 3:	Bericht über das Jahr 2021
TOP 4:	Kassenbericht
TOP 5:	Bericht der Kassenprüfung
TOP 6:	Entlastung des Vorstandes
TOP 7:	Wahl einer Kassenprüferin / eines Kassenprüfers für 2023
TOP 8:	Vorstandswahlen
TOP 9:	Etat 2022
TOP 10:	Verschiedenes

Zu den einzelnen Tagesordnungspunkten:

### TOP 1: Begrüßung

Die Mitgliederversammlung wurde pünktlich um 19.30 Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Dr. Christoph Schoppe, eröffnet. Herr Dr. Schoppe hieß alle herzlich willkommen und dankte den Anwesenden für ihr Erscheinen. Er stellte fest, dass zu der Mitgliederversammlung fristgerecht eingeladen worden war und die Beschlussfähigkeit gegeben sei. Die Sitzung begann und endete mit insgesamt 16 Personen, davon 15 Vereinsmitgliedern.

### TOP 2: Verlesen und Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 25.03.2021

Da sämtlichen Mitgliedern dieses Protokoll durch die Veröffentlichung im Jahrbuch 2021 bereits bekannt war, wurde auf die Verlesung verzichtet. Es wurde einstimmig genehmigt.

### TOP 3: Bericht über das Jahr 2021

Auch im Jahre 2021 waren pandemiebedingt einige Maßnahmen wie z.B. Kursfahrten und Landheimaufenthalte entfallen. Andererseits bescherte uns die Pandemie Maßnahmen, die zuvor nicht eingeplant waren: die Ferienakademien, in denen pädagogische Defizite aufgearbeitet und vom Land NRW finanziert wurden. (Das erklärt die sehr hohen Umsätze, siehe Kassenbericht.) Das Jahrbuch war dementsprechend dünner ausgefallen, wobei aber auch ganz neue Beiträge Eingang gefunden haben, wie z.B. der Bericht über die Sommer-Akademie, die recht großen Anklang gefunden hat.

Die Mitgliederzahl liegt derzeit bei 813, im Vorjahr noch bei 830, davor 843. Die Tendenz ist also leider weiterhin fallend.

### TOP 4: Kassenbericht

Herr Jörg Trockels, Kassenwart des Fördervereins, am heutigen Abend persönlich nicht anwesend, ließ folgenden Kassenbericht verkünden:

Bankbestand per 01.01.2021	35.784,35 €
Einnahmen 2021 Mitgliederbeiträge, Spenden etc.	95.726,57 €
Zweckgebundene Ausgaben 2021	95.909,62 €
Bankbestand zum 31.12.2021	35.601,30 €
<b>Jahresdefizit</b>	<b>183,05 €</b>

Die Einnahmen- und Ausgabenbeträge des Jahres 2021 wurden durch Herrn Dr. Schoppe detailliert erläutert. Ein Jahresabschluss per 31.12.2021 mit Gewinnermittlung durch Überschussrechnung ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

**TOP 5 und Bericht der Kassenprüfung**  
**TOP 6: Entlastung des Vorstands**

Die Kasse wurde durch Frau Renate Struck geprüft (Anlage zum Protokoll). Es ergaben sich keine Beanstandungen. Sie empfahl der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstandes. Es wurde einstimmig beschlossen, den Vorstand zu entlasten.

**TOP 7: Wahl einer Kassenprüferin / eines Kassenprüfers für 2023**

Als Kassenprüferin stellte sich erneut Frau Renate Struck zur Verfügung und wurde darin einstimmig gewählt.

**TOP 8: Vorstandswahlen**

In öffentlicher Wahl wurden durch Einzelabstimmung die folgenden Herren in ihrem Ämtern einstimmig bestätigt:

Dr. Christoph Schoppe, 1. Vorsitzender

Prof. Dr. Mark Schülke, 2. Vorsitzender

Stb. Jörg Trockels, Schatzmeister

Dr. Martin Böskes, Schriftführer

Die Abstimmung wurde vom stellvertretenden Schulleiter, Herrn Marcus Roß, geleitet. Das gesonderte Wahlprotokoll ist als Anlage beigefügt.

**TOP 9: Etat 2021**

Der Versammlung lag eine Aufstellung zur Verwendung der Fördermittel für das Jahr 2021 (Anlage zum Protokoll) vor. Die vorgelegte Aufstellung beinhaltet folgende Summen:

**A. Budgetierte Mittel**

Hilfe für Schülerinnen und Schüler (Schulfahrten etc.)	500,- €
Mentoren im Landheim	1.600,- €
Erstellung des Jahrbuches	4.000,- €
Mitglieder- und Ehemaligenkontakte	300,- €
Tag der Berufsorientierung	400,- €
Archi-Award	500,- €
Sonstiges	1.000,- €
Summe	<b>8.300,- €</b>

**B. Förderschwerpunkte**

Biologie	Aquariumsbedarf	100,- €
Chemie	Ausstattung	953,07 €
MINT	Projekte	1.100,00 €
Medienscouts	Einrichtung eines Aufnahmestudios	543,40 €



Kunst	Drucke	350,00 €
Kunst	Kalender (als Vorschuss)	800,00 €
MINT	Kirmeswagen „Straßenfit“	1.250,00 €
MINT	Kirmeswagen-Ankauf, Sicherheit (ca. 2000,- € schon vorfinanziert in 2021)	2.400,00 €
Physik	Ausstattung	876,93 €
Bücherei	Bücher, Aktionen	800,- €
Erprobungsstufe	Diverses	1.500,- €
Mentoren	Ausbildung	500,- €
Scienceshow	Material (Anfang 2023)	500,00 €
Planetenweg	Renovierung	109,07 €
Ganztag	Ausstattung der Lese- und Spielecke	624,75 €
Mittelstufe, Stufe 9	Musicalfahrt (Geocaching als Corona-Geschenk)	300,00 €
<b>Summe der Förderschwerpunkte</b>		<b>11.147,22 €</b>

Die gesamten Fördermittel belaufen sich somit auf: **19.447,22 €**

Über die Anträge zum Kirmeswagen wurde sehr intensiv und kontrovers diskutiert. Hinterfragt wurden insbesondere der Sinn und Zweck sowie der eigentliche Mehrwert bzw. die Nachhaltigkeit dieses Projektes. Für den Antrag Kirmeswagen-Ankauf stimmten schließlich 6 Mitglieder, 5 waren dagegen bei 4 Enthaltungen. Für den Antrag Kirmeswagen „Straßenfit“ stimmten 9 Mitglieder, 4 waren dagegen bei 1 Enthaltung.

#### **TOP 10:            Verschiedenes**

Keine Anträge

Die Versammlung endete um 20.25 Uhr.

Dr. Martin Böskén

Schriftführer

**Verein Ruderheim des Archigymnasiums zu Soest e. V.**

**Einladung zur Mitgliederversammlung 2023**

Sehr geehrte Mitglieder,

hiermit möchte ich Sie im Namen des Vorstandes zu unserer Mitgliederversammlung 2023 einladen.

Die Versammlung findet statt am

28. März 2023

19:30 Uhr

Lehrerzimmer des Archigymnasiums

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 05.04.2022
2. Bericht des Vorstandes über das Jahr 2022
3. Kassenbericht
4. Bericht des Kassenprüfers
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl einer Kassenprüferin / eines Kassenprüfers für das Jahr 2022
7. Satzungsänderung – Erweiterung des Vorstandes um maximal drei BeisitzerInnen
8. Wahl von maximal drei BeisitzerInnen
9. Haushaltsplan 2023/2024
10. Verschiedenes

Ihren jährlichen Mitgliedsausweis erhalten Sie bei Ihrem ersten Besuch am Landheim 2023.

Sollte sich Ihre Bankverbindung geändert haben, teilen Sie dies bitte dem Verein unter der folgenden E-Mail-Adresse mit: [archilandheim@t-online.de](mailto:archilandheim@t-online.de) .

Bitte benachrichtigen Sie uns auch umgehend, wenn sich Ihr Mitgliedstatus – z. B. durch Umzug – geändert hat. – Danke.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Winfried Papenheim

(1. Vorsitzender)



Archigymnasium Soest,  
Niederbergheimer Straße 9  
59494 Soest

E-Mail: [verwaltung@archigymnasium.de](mailto:verwaltung@archigymnasium.de)  
[www.archigymnasium.de](http://www.archigymnasium.de)

